



Land in Sicht

Naturparkmagazin Nuthe-Nieplitz



Landschafts-Förderverein
Nuthe-Nieplitz-Niederung e.V.

Naturpark
Nuthe-Nieplitz



Scholz & Mating GmbH

0331 8881811 www.scholzmating.de



print
copy scan
fax

DEVELOP



Wir bringen Farbe in Ihren Alltag!

*Landwirt & Spangelhoef
Syring*



Landwirtschaft aus Leidenschaft



Öffnungszeiten Landladen:

- April bis Juni -
täglich von 07:00 bis 19:00 Uhr

- Juli bis Oktober -
täglich von 09:00 bis 17:00 Uhr

*Besuchen Sie unsere Veranstaltungen
während der Spangelsaison!*

[mehr unter: www.BeeilitzerSpangol.de](http://www.BeeilitzerSpangol.de)

Landwirt & Spangelhoef Syring
Treibener Str. 69 F
14547 Beelitz OT Zerschwitz
Tel.: 033 204 / 63 80 - 0
Fax: 033 204 / 63 88 - 29
www.BeeilitzerSpangol.de



*Beeilitzer
Kürbiskernöl &
Kürbiskerne*

Syring - Faldrost
Treibener Str. 69 F
14547 Beelitz OT Zerschwitz
Tel.: 033 204 / 63 80 - 15
www.Syring-Faldrost.de

Besuchen Sie uns

**Syring's
Genuss Eck**

PEINHOFF & CAPE

Entdecken & Genießen

Clara-Zotkin-Straße 200, 14547 Beelitz
Tel.: 033 204 / 63 95 20



Liebe Leserinnen und Leser, in diesem Jahr findet die erfolgreiche Aktion „48 Stunden“ zum ersten Mal auch in der Nuthe-Nieplitz-Region statt – einer abwechslungsreichen Landschaft reich an Natur- und Kulturerlebnissen, die es wert ist, entdeckt zu werden – auch mit Bus und Bahn. An einem Wochenende wird der öffentliche Nahverkehr in der Region deswegen so ausgeweitet, dass die touristischen Attraktionen deutlich besser und häufiger erreicht werden können als üblich. Eine Zielgruppe steht dabei besonders im Blickpunkt: die Städter, vor



und touristischen Entwicklung in Brandenburg geworden sind.

Aber was erwartet die Besucher vor Ort? Sie werden am jeweiligen Zielbahnhof empfangen und erhalten dort Informationen zu allen Veranstaltungen und Besichtigungspunkten auf der Route. Regelmäßige Busrundfahrten bringen die Besucher dann zu den verschiedenen Veranstaltungsorten und wieder zurück zum Ausgangsort. Ortskundige Gästeführer sorgen zusätzlich während der Fahr-



48 Stunden unterwegs im „Märkischen Zweistromland“



**Verkehrsverbund
Berlin-Brandenburg**
Alles ist erreichbar.

allem die Berlinerinnen und Berliner. Sie sollen für eine dauerhafte und gleichberechtigte Stadt-Land-Partnerschaft gewonnen werden. Die gemeinsamen kulturellen Wurzeln sollen aktiviert und die Beziehungen zwischen dem ländlichen Brandenburg und der Hauptstadtregion gestärkt werden. Die Aktionen, die der VBB gemeinsam mit den lokalen und regionalen Akteuren des Tourismus und des öffentlichen Nahverkehrs durchführt, sollen dies unterstützen. Begonnen hat alles 2007 in der Region rund um den Hohen Fläming. Durch eine enge Zusammenarbeit der verschiedenen vor Ort ansässigen Tourismusanbieter und regionalen Unternehmen des öffentlichen Nahverkehrs sollten vor allem den Berliner Touristen an einem Wochenende das ganze touristische Potenzial der Region mit ihren lokalen Produkten und Lebensumständen nä-

hergebracht werden. Das Interesse allerorts war groß – rund 2.000 Besucher bescheinigten einen erfolgreichen Auftakt.

Bisher konnten in elf ländlichen Regionen in Brandenburg mit der Aktion annähernd 20.000 Neugierige Land und Leute kennenlernen. Allein im letzten Jahr hat die regionale Tourismusbranche durch die 48 Stunden-Aktionen immerhin einen Brutto-Umsatz von über 300.000 Euro erzielt. Auch der öffentliche Nahverkehr profitierte: Fast alle Besucher kamen an den Wochenenden mit Bus und Bahn in die Region. Rund 70 Prozent davon waren Inhaber des Seniorentickets VBB-Abo 65plus. Dies hat uns darin bestätigt, dass die Zusammenarbeit der Tourismusbranche mit dem öffentlichen Nahverkehr sinnvoll und die Aktionen „48 Stunden“ zu einem wichtigen Bestandteil der wirtschaftlichen

ten dafür, dass die Fahrgäste nützliche Hinweise und Ratschläge für Ihren Aufenthalt erhalten.

Das Projekt „48-Stunden“ verbindet öffentliche Mobilität mit touristischen Angeboten und schafft dadurch eine neue langfristige Nachfrage. Da Tourismusförderung Wirtschaftsförderung ist, partizipieren gerade die touristischen Leistungsanbieter langfristig vom Erfolg dieses einen Wochenendes, denn: die Gäste kommen wieder. In diesem Sinne, wünsche ich den „48 Stunden Nuthe-Nieplitz“ viel Erfolg und Ihnen gute Fahrt mit Bus und Bahn!

Ihr Hans-Werner Franz
Geschäftsführer

VBB Verkehrsverbund Berlin-Brandenburg GmbH

Hans-Werner Franz
Foto: VBB

IMPRESSUM

Land in Sicht

Heft 15, 2013

Herausgeber:

**Landschafts-Förderverein
Nuthe-Nieplitz-Niederung e.V.**

Zauchwitzer Str. 51,
14552 Michendorf / OT Stücken

Tel.: 033 204 – 42342

Fax: 033 204 – 41866

**Landesamt für
Umwelt,
Gesundheit und
Verbraucherschutz**

Seeburger Chaussee 2
14476 Potsdam, OT Groß
Glienicke

Tel.: 033 201/ 442-0

Fax: 033 201/ 442-662

www.mugv.brandenburg.de

Naturparkverwaltung

Nuthe-Nieplitz

Beelitzer Str. 24

14947 Nuthe-Urstromtal / OT
Dobbrikow

Tel.: 033 732 – 5060

Fax: 033 732 – 50620

Redaktion:

Peter Koch

Gestaltung:

besofix

Titelfoto:

Peter Koch

Druck:
HEADLINE, Berlin

Auflage:

10.000 Exempl.

ISSN: 0946-6762

INHALT

48 Stunden unterwegs im „Märkischen Zweistromland“.....	3	Naturparkkalender 2013	22
Premiere im „Herzen“ des Naturparks.....	4	Fotowettbewerb „Wandern im Naturpark“/ „Erlebnis Naturpark“	30
Von der Beilage zum Hauptgericht	6	Die Vogelwelt der Nuthe-Nieplitz-Niederung .	32
Naturparkbewegung wird 50 Jahre.	7	Der Braunfleckige Perlmutterfalter	34
Wo Naturpark drauf steht ist auch Naturpark drin.....	8	Moosbeeren und Wollgras zwischen Spargelfeldern und Eisenbahn	35
Vielfalt für Alle	9	„Hokuspokus“ – Eine kleine, unscheinbare Blume mit Zauberkraft?.....	36
Partnerschaft als Erfolgsrezept	11	Landschaftspflege mit Energie	37
Regional gekocht.....	13	Neue Konzepte gegen alte Denkmuster	38
Schritt für Schritt zum ökologischen Fußabdruck – Kein Tempolimit für die Junior-Ranger!	15	Das Meckern der Himmelsziegen.....	40
Hoch hinaus	16	Verbindungen knüpfen für die Natur	42
Alter Kommandoturm für neue Aussicht	16	Wildnis – Wölfe – Wandern	43
Kleine Eule, ganz wichtig!	17	Experten aus aller Welt beim Wildnisseminar .	44
Entdecke die Vielfalt des Naturparks.....	19	Einzigartige Klänge als „Tor zur Wildnis“	45



Unterwegs

48
STUNDEN

Foto: P. Koch



Premiere im „Herzen“ des Naturparks

Am 17. und 18. August 2013 ist es endlich soweit – der Landschaftsförderverein Nuthe-Nieplitz-Niederung e.V. und die Verkehrsbetriebe Berlin-Brandenburg veranstalten erstmals „48 Stunden Nuthe-Nieplitz“. Die Mittelbrandenburgische Sparkasse, die Landkreise Teltow-Fläming, Potsdam-Mittelmark, die Flugplatzgesellschaft Schönhagen und die Stadt Trebbin unterstützen die Aktion.

Zu einer Rundtour durch den Naturpark starten am Bahnhof Trebbin stündlich Shuttlebusse – immer im Anschluss an die Ankunft des RE5 aus Berlin. Auf einer festen Route können die Besucher neben touristischen Attraktionen auch Dorffeste und regionale Produzenten erleben. Vereine und Privatpersonen geben Einblicke in ihre Arbeit und das Leben zwischen Nuthe und Nieplitz. Der Neugier sind keine Grenzen gesetzt, denn jeder kann aus dem vielfältigen Angebot selbst sein individuelles Programm zusammenstellen. Aus- und Zusteigen ist an den Haltestellen entlang der Busroute jederzeit möglich. Begleitet werden die Busse von geschulten Gästeführern, die mit Rat und Tat zur Seite stehen.

Foto: W. Nierstradt

Für einen kleinen Vorgeschmack auf „48 Stunden Nuthe-Nieplitz“, stellen wir eine kleine Auswahl von Akteuren und Aktionen an verschiedenen Orten vor.

Schönhagen

Johanna und Wolfgang Nierstradt öffnen hier ihre private Kakteen-sammlung mit über 500 unterschiedlichen Exemplaren für die Be-

sucher. Seit 1943 sammelt Wolfgang Nierstradt Kakteen. Alle Exemplare sind auf dem amerikanischen Kontinent heimisch – von Kanada bis Argentinien und Chile. In den Wintermonaten sind die Kakteen in einem Gewächshaus bei konstanten 10 °C untergebracht. Im Sommer hingegen verwandelt sich der gesamte Garten in eine exotische Oase. Die bunten Blüten laden zum Staunen



ein und der fachkundige Besucher entdeckt sogar die eine oder andere Seltenheit. Familie Niestradt informiert Sie gerne über die Biologie der Kakteen, die notwendige Pflege oder auch über die Geschichte der Ausstellung. Und wenn Ihr Interesse geweckt ist, können Sie vor Ort auch eine Kaktee erwerben und sich selbst als Hobbygärtner versuchen.

Ahrensdorf

Technikbegeisterte kommen in Ahrensdorf voll auf ihre Kosten. Die Dorfgemeinschaft Ahrensdorf und die Freiwillige Feuerwehr veranstalten im Rahmen ihres Dorffestes eine Ausstellung zum Thema „**Landwirtschaft – früher und heute**“. Zu sehen gibt es landwirtschaftliche Geräte wie Mähdröser oder Häcksler mit genauen technischen Beschreibungen und Angaben zu Baujahr, Leistung und vielem mehr.

Dobbrikow

Im alten Pferdestall der Familie Schmidt finden Sie das wahrscheinlich ausgefallenste Museum des Naturparks. Im **Zollstock- und Kugelschreibermuseum** warten ca. 4.000 Zollstöcke und 20.000 Kugelschreiber – darunter eine Reihe von Raritäten auf die Besucher. Der Laie wird angesichts der Zollstock-Vielfalt staunen, denn die Exemplare unterscheiden sich nicht nur durch ihre



Clauert Figur am Brunnen in Trebbin
Foto: Stadt Trebbin

Aufdrucke und das Material, sondern auch anhand der Größe. So zeigt die Ausstellung neben den gängigen 2-Meterstöcken auch 3- und 4-Meter-Zollstöcke. Auch die Kugelschreiber-Sammlung beinhaltet Seltenheiten wie Kugelschreiber in Form einer Banane oder eines Flugzeugs. Nach

dem Besuch der privaten Sammlung können sich die Besucher bei Kaffee und selbstgemachtem Kuchen stärken.

Trebbin

Folgen Sie den Spuren des „Märkischen Eulenspiegel“ Hans Clauert (1506-1566) bei einem **Stadtrundgang auf dem Clauert Rundweg**. Vorbei an geschichtsträchtigen Orten, erfahren die Gäste Wissenswertes über den wohl bekanntesten Bürger Trebbins und können der einen oder anderen Geschichte über seine Streiche lauschen.



Blankensee

Im NaturParkZentrum am Wildgehege Glauer Tal stellen der Landschaftsförderverein Nuthe-Nieplitz-Niederung e.V., die Naturparkverwaltung, die Naturwacht Nuthe-Nieplitz und die Stiftung Naturlandschaften Brandenburg ein gemeinsames Programm auf die Beine. „Naturparkinseln“ laden Sie ein, die Region genauer kennenzulernen und informieren über besondere Aktivitäten und Projekte. Die vielfältigen Aktionen sollen Anregung geben die Region weiter zu erkunden.

Elisabeth Hofmann und Thomas Popp

Elisabeth Hofmann und Thomas Popp führen als Mitarbeiter des Landschaftsfördervereins des NaturParkZentrum am Wildgehege Glauer Tal.

Foto: E. Hofmann





20 Jahre
Land in
Sicht

links: Anita Tack (Brandenburgs Umweltministerin), Karl Decruppe (Vereinsvorsitzender) und Hubertus Meckelmann (Naturparkleiter), im NaturPark-Zentrum anlässlich 20 Jahre Landschaftsförderverein (v.l.n.r.)

Foto: P. Koch



Von der Beilage zum Hauptgericht

15mal Land in Sicht für bewegte Zeiten

rechts: Frau Prof. Dr. Annette Prochnow als Vereinsvorsitzende, zum 15. jährigen Bestehen des Landschaftsfördervereins, mit Naturparkleiter Hubertus Meckelmann.

Foto: U. Schulze

Liebe Leserinnen und Leser, die Geschichte dieser Zeitschrift bis zur Ausgabe Nr. 15, die Sie gerade in den Händen halten, steht beispielhaft für die Veränderungen in unserer Region.

Als das Magazin „Land in Sicht“ 1993 erstmalig erscheint, als Informationsbroschüre des Landschaftsförderverein Nuthe-Nieplitz-Niederung e.V., ist die Region im Wandel. Der gesellschaftliche Umbruch ist noch jung. Es herrscht noch Aufbruchstimmung. Einige Visionäre haben klare Vorstellungen von den künftigen Strukturen der Landschaft und der wirtschaftlichen Entwicklung des Raums. Dass diese Ziele nicht utopisch waren, zeigt die Geschichte der vergangenen 20 Jahre. Ein Naturpark unmittelbar vor den Toren

der Metropole Berlin, mit einem Anteil an Naturschutzflächen, wie kaum ein anderer. Das war eine Herausforderung und der Weg bis dahin war nicht immer hindernisfrei. Die Zeitschrift „Land in Sicht“ war von Beginn ein Spiegelbild des Geschehens. So sind die 15 Ausgaben schon fast eine Chronik der Region. Und seit 2007 erscheint das Heft als „Naturparkmagazin Nuthe-Nieplitz“ für den Naturpark.

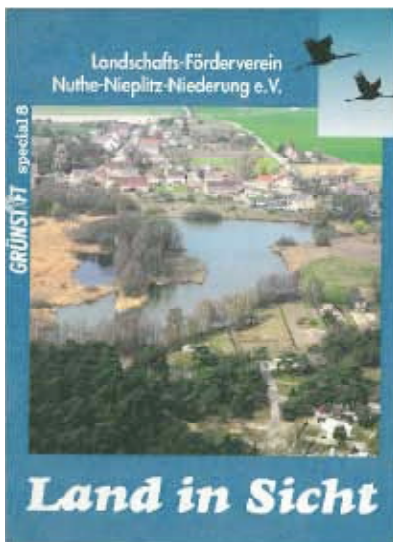
20 Jahre Land in Sicht – das kann man wörtlich nehmen – und dieses kleine Jubiläum möchte ich zum Anlass nehmen, allen, die sowohl die Entwicklung in all den Jahren mitgetragen und immer wieder zum Gelingen unseres Magazins beigetragen haben zu danken. Allen voran auch Ihnen liebe Leserinnen und Le-

ser und denjenigen, die uns mit vielfältigen Anregungen und Ideen immer wieder Impulse gegeben haben, um den Inhalt und die Gestaltung voran zu bringen.

Sollten Sie nun Lust verspüren, in älteren Ausgaben zu blättern, und haben sie die zu Hause nicht parat, hier mein Tipp: www.naturpark-nuthe-nieplitz.de – hier sind alle Hefte zum Download bereitgestellt. Lesen Sie über die Geschichte des Landschaftsfördervereins, des Naturparks und über die Entwicklung einer ganzen Region.

Viel Spaß beim Lesen wünscht Ihnen
Hubertus Meckelmann
Naturparkleiter

Die 1. Ausgabe der Land in Sicht erschien 1993 als Grünstift Special der Stiftung Naturschutz Berlin





50 Jahre
Natur-
parke

Wiesen und Weiden
am Riebener See
Foto: P. Koch

Naturparkbewegung wird 50 Jahre

Den Naturpark Nuthe-Nieplitz gibt es seit 14 Jahren und damit sind wir ein vergleichsweise junger, aber auch ein besonderer Naturpark. Denn nichts Geringeres als die Entwicklung und Sicherung großer Wildnisgebiete ist unser vorrangiger Beitrag im Netzwerk des Verbandes Deutscher Naturparke (VDN). In diesen Gebieten soll sich die Natur frei entfalten und wir wollen deren Schönheit und Faszination für die Menschen zugänglich machen. Das ist unser Alleinstellungsmerkmal für den Naturpark Nuthe-Nieplitz.

Der Verband Deutscher Naturparke ist schon etwas reifer. Am 10. Oktober 1963 wurde, in Irrel in der Südeifel, die Gründung der gemeinsamen Interessenvertretung der Naturparke in Deutschland vollzogen. Naturparke gibt es in Deutschland schon etwas länger – 25 waren es 1964. Großräumige Landschaften mit besonderer Eigenheit und Schönheit können als Großschutzgebiete nach dem Bundesnaturschutzgesetz und den jeweiligen Landesnaturschutzgesetzen von den Bundesländern ausgewiesen werden. Heute gibt es

in Deutschland 104 Naturparke, die zusammen mehr als ein Viertel der Landesfläche (ca. 27%) einnehmen. Unter dem Dach des VDN entwickeln sich die Naturparke seither gemeinsam zu Modellregionen. Naturschutz, Umweltbildung, Erholungsvorsorge sowie nachhaltige Tourismus- und Regionalentwicklung mit einander in Einklang zu bringen, das ist das Ziel.

Hubertus Meckelmann
Naturparkleiter Nuthe-Nieplitz

Informationen zum
Netzwerk Natur-
parke:
www.naturparke.de



Beobachtungssteg
am Riebener See
Foto: P. Koch



Qualitäts-
offensive

Geführte Rad-
wanderung mit
Mandy Kuhle
Foto: P. Koch



Wo Naturpark drauf steht ist auch Naturpark drin

Strenge Kriterien für Qualitätszertifikat

Herr Meckelmann, woher stammt eigentlich die Idee Naturparke zu bewerten?

Der Verband Deutscher Naturparke e.V. (VDN) hat die Qualitätsinitiative

Verfügung zu stellen. Die Offensive ist zugleich ein Instrument, um in Politik, Wissenschaft und Gesellschaft deutlich zu machen, dass Naturparke ein erhebliches Potenzial für die integrierte Entwicklung von Naturschutz, nachhaltigem Tourismus, Umweltbildung und nachhaltiger Regionalentwicklung besitzen.

Wie wird denn die Qualität von Naturparken bewertet?

Das Kernstück der Qualitätsinitiative Naturpark ist ein Kriterienkatalog. Dazu hat man die Arbeit der Naturparke in fünf Handlungsfelder gegliedert:

1. Management und Organisation
2. Naturschutz und Landschaftspflege
3. Erholung und nachhaltiger Tourismus
4. Umweltbildung und Kommunikation
5. Nachhaltige Regionalentwicklung

Und diese Kriterien werden dann vom VDN pauschal eingeschätzt?

Nein, natürlich nicht – ein Kriterienkatalog dazu umfasst immerhin 78 Bewertungsfragen zu diesen Handlungsfeldern. Die ausgewählten Kriterien erfassen den Status quo der

Deutschen Naturparke. Durch die Bewertung nach diesen Kriterien, wird die Qualität der Arbeit in den Naturparken messbar gemacht. Dabei können maximal 100 Punkte je Handlungsfeld erreicht werden. Insgesamt sind so 500 Punkte möglich. Mindestens 250 Punkte und in jedem Handlungsfeld nicht weniger als 20 Punkte sind notwendig, um das Prädikat „Qualitätsnaturpark“ zu erhalten. Alle teilnehmenden Naturparke werden zusätzlich vor Ort von speziellen geschulten Qualitäts-scouts evaluiert und eingeschätzt.

Wer das Prädikat Qualitätsnaturpark hat, behält es dann für immer?

Keinesfalls, diese Auszeichnung ist befristet, muss also regelmäßig neu verdient werden. Der Naturpark Nuthe-Nieplitz wurde im Mai 2009 befristet bis 2012 als Qualitätsnaturpark ausgezeichnet.

Was passiert dann jetzt, wenn die Frist abgelaufen ist?

Selbstverständlich werden wir weiter an der Qualitätsinitiative Naturparke teilnehmen. Unsere Aktivitäten, Projekte und Entwicklung lassen wir aktuell vom VDN neu bewerten. Deshalb können wir bei uns sicher sein: **Wo Naturpark drauf steht ist auch Naturpark drin!**

Ich danke Hubertus Meckelmann, Naturparkleiter Nuthe-Nieplitz für das Gespräch.

Peter Koch

Kranichfamilie
Foto: P. Koch



Naturparke entwickelt, um die Qualität der Naturparke in Deutschland sowohl für die Besucher als auch für die Verwaltungen der Großschutzgebiete darzustellen.

Welche Ziele verfolgt der VDN damit? Zentrales Ziel dieser Initiative ist es, den Naturparken ein Instrument zur Selbsteinschätzung und zur kontinuierlichen Verbesserung der Qualität ihrer Arbeit und Angebote zur

Info zur Qualitäts-
initiative:
www.naturparke.de

Vielfalt für Alle



Erlebnisangebote, die gänzlich ohne Barrieren von **Allen** genutzt werden können – vom Rollifahrer über junge Familien mit Kinderwagen bis hin zum unbeschwerten Flanieren in der Natur – eine wunderbare Vorstellung. Die bauliche Umwelt in der Weise gestalten, dass sie von Menschen mit Behinderung in derselben Weise genutzt werden kann, wie von Menschen ohne Einschränkung, das ist die Definition für Barrierefreiheit. Also ich finde „Naturpark für Alle“ klingt da viel angenehmer und einladender. Sicher, Natur ist an den wenigsten Stellen gänzlich ohne Barrieren. Es ist aber durchaus möglich, sie für alle erlebbar zu machen. Blinde und sehgeschwache Menschen wollen und können ebenso die Natur erleben wie Mobilitätseingeschränkte. Der Landschafts-Förderverein Nuthe-Nieplitz-Niederung e.V. will dafür schrittweise weitere attraktive Angebote schaffen und befördern. Das NaturParkZentrum mit den Glauer Feldern ist ja inzwischen bereits barrierefrei erlebbar. Nun sollen im Naturpark weitere Erlebnisbereiche für Menschen mit Handicap entstehen. Mit dem Verband Deutscher Naturparke (VDN) und EUROPARC-Deutschland wird jetzt modellhaft ein übertragbarer Masterplan für barrierefreies Reisen in den Naturparks entwickelt werden. Und so einige Barrieren gibt es auch dabei zu überwinden.

Thomas Popp



Barrierefrei

Als Barrierefrei für Mobilitätseingeschränkte können Gaststätten, Hotels und Pensionen bezeichnet werden, die für Rollstuhlfahrer ohne fremde Hilfe zugänglich sind. D.h., es sollten, die Parkplätze sowie in Hotels mindestens ein Zimmer inklusive Bad/WC und in Gaststätten ein WC, den Anforderungen für Rollstuhlfahrer genügen.

Barrierefreie Angebote

Viele Reisende mit körperlichen und sensorischen Einschränkungen verbringen ihren Urlaub gerne in Deutschland. Von besonderem Interesse sind auch Ausflugsmöglichkeiten, die – wie beispielsweise der Naturpark Nuthe-Nieplitz – vor den Toren der Metropole Berlin liegen.

Inzwischen werben zahlreiche Anbieter in Bardenitz, Beelitz, Beelitz-Heilstätten, Blankensee, Brachwitz, Elsholz, Felgentreu, Frohnsdorf, Märtensmühle, Rieben, Schäpe, Schönhagen, Tiefenbrunnen oder Treuenbrietzen auf ihren Internetseiten mit barrierefreien Angeboten.

Der Naturpark verspricht so für Menschen mit Mobilitäts- und Aktivitätseinschränkungen als Ganzes immer interessanter zu werden.

Auch im Umfeld des Naturparks Nuthe-Nieplitz gibt es eine Reihe solcher Angebote. So beispielsweise in Klaietow westlich von Beelitz, in Löwenbruch bei Ludwigfelde oder in Werder bei Jüterbog. Rund um die Stadt Luckenwalde bietet die Flaeming-Skate® geeignete Strecken für Tandems, Handbikes oder Rollfiets

(einer Kombination aus Rollstuhl und leistungsstarkem Fahrrad).

Nach einer Qualitätsbewertung, beispielsweise durch die Tourismusakademie Brandenburg, besteht die Möglichkeit, sich auf der landesweiten Internetplattform (www.barrierefrei-brandenburg.de) zu präsentieren.

Eine breite Palette an Hilfestellungen kann Besucher unterstützen, trotz Einschränkungen, aktiv und selbständig ihre Freizeit zu gestalten. Dabei geht es nicht ausschließlich um mobilitätseingeschränkte Personen: Modelle von Landschaftsreliefs zum Ertasten, Kremserfahrten mit Audio Guide, spezielle Exkursionen für Hör- oder Sehbehinderte mit Focus auf Vogelstimmenerkennung und mit Orientierungserleichterung durch GPS könnten die Angebotspalette wunderbar ergänzen. Barrierefreie touristische Angebote und Dienstleistungen können, gerade auch für Brandenburger Regionen, von wirtschaftlichem Interesse sein.

Christiane Pankoke

Christiane Pankoke ist Mitarbeiterin der Luftbild und Planung GmbH und bearbeitet den Fachbeitrag Tourismus des Pflege- und Entwicklungsplans für den Naturpark Nuthe-Nieplitz.

Weiterführende Links:

www.natko.de
www.dsft-berlin.de
www.europarc-deutschland.de
www.barrierefrei-brandenburg.de
www.naturparke.de



Besondere Angebote



Willkommen im NaturParkZentrum – Ihr Tor zum Naturpark Nuthe-Nieplitz

Fotos: P. Koch



rechts: Mandy Kuhle mit ihren vierbeinigen Lieblingen in der Schafkoppel

Sie planen einen Besuch im Naturpark Nuthe-Nieplitz? Dann finden Sie hier neben umfassenden Informationen zur Region auch kompetente Ansprechpartner, die Ihnen gerne wertvolle Tipps für Ihren Ausflug geben!

Mit zwei Pferdestärken durchs Wildgehege

Immer wieder ein besonderes Erlebnis, ist eine Tour mit Kremser oder Pferdeschlitten. Denn da geht's auch abseits der befestigten Wege durch das Gelände des ehemaligen Truppenübungsplatzes.

Auf der rund einstündigen Tour bie-



nisstationen lernen Sie die Besonderheiten von charakteristischen Landschaftsformen des Naturparks und deren tierische Bewohner kennen. Anfassen und selbst Ausprobieren ist unbedingt erwünscht!

Und das Beste daran:

Das NaturParkZentrum mit den Glauer Feldern ist barrierefrei erlebbar!



Das Wildgehege Glauer Tal – Ein Naturerlebnis der besonderen Art

Gehen Sie in unserem Wildgehege auf Pirsch und beobachten, wie sich Rothirsche, Damwild und Muffelschafe fast wie in freier Landschaft unter naturnahen Bedingungen bewegen. Mein Tipp: Mit einem Fernglas können Sie die Tiere auch in größerer Entfernung gut beobachten.

Der Hirtenwinkel

Immer frisch, immer lecker – regionale und saisonale Köstlichkeiten aus der Naturparkküche.

Schaufenster Naturpark – Regionale Produkte

Hier finden Sie eine Auswahl besonderer Produkte aus der Naturparkregion. Spezialitäten wie Honig aus der Nuthe-Nieplitz-Niederung, Apfelsaft von der Streuobstwiese am Blankensee, Kürbiskernöl und vieles mehr locken zum Probieren und Mitnehmen!

Den Naturpark entdecken – Unterwegs mit den Natur- und Kulturführern

Gehen Sie mit mir auf eine Tour durch den nördlichen Naturpark. In einer kleinen Gruppe lade ich Sie ein, das Glück auf dem Rücken der Pferde zu entdecken. Ausgerüstet mit viel Fachwissen und einer Menge praktischer Erfahrungen warten 10 weitere Natur- und Kulturführer darauf, den Naturpark mit Ihnen zu erkunden.

Mandy Kuhle

ten sich exklusive Blicke auf das Treiben im Wildgehege und Sie erfahren Wissenswertes über die wilden Bewohner.

Glauer Felder – Die Erlebnisgestaltung im NaturParkZentrum

Im weitläufigen Außengelände des NaturParkZentrums laden die Glauer Felder zum Entdecken, Erkunden und Erleben ein. An den acht Erleb-

Was es sonst noch gibt

- Fackelwanderungen
- Umweltpädagogische Angebote für Kindergruppen
- Vermietung Grillhütte und Seminarräum

Neugierig? Besuchen Sie uns im NaturParkZentrum!

NaturParkZentrum
am Wildgehege
Glauer Tal

Glauer Tal 1

14959 Trebbin OT
Blankensee

Tel. 033731 – 700 460

mail@besucher
zentrum-glau.de

www.naturpark-
nuthe-nieplitz.de



Offene
Höfe

Präsentation auf der
Grünen Woche
Foto: Offene Höfe

Partnerschaft als Erfolgsrezept

Eine Initiative mausert sich vom LEADER-Projekt zum eingetragenen Verein

Die „Offenen Höfe in der Nuthe-Nieplitz-Region“ sind inzwischen vielen Einheimischen ein Begriff. Aber auch überregional werden die meist kleinen inhabergeführten Betriebe als Projektverbund immer mehr wahrgenommen. Das liegt nicht nur an unseren beliebten „Tagen der Offenen Höfe“, auch nicht nur an den fleißigen und charismatischen Hofbesitzern. Vielleicht aber an den tollen handgemachten und leckeren Produkten!

Das Jahr 2013 hat gerade erst begonnen und schon gibt es was zu feiern. „Der Erfolg des LEADER-Projektes zeigt sich ganz aktuell darin, dass sich die Offenen Höfe trauen auf eigenen Füßen zu stehen.“ sagt Frank Mertens. Er ist der Vorsitzende des neu gegründeten Vereins Offene Höfe der Nuthe-Nieplitz-Region e.V. „Die Vereinsgründung gibt den Mitstreitern neuen Schwung. Jeder kann und soll sich gleichberechtigt mit seinen Fähigkeiten einbringen. Das Netzwerk wird mit einem Verein fester und stabiler und kann frei wachsen“.

Für die bisherige aktive Projektbegleitung durch LAG und Naturparkverwaltung, möchten wir uns an dieser Stelle recht herzlich bedanken.

Geduldig und durch viel persönlichen Einsatz wurde den Offenen Höfen „auf die Beine“ geholfen.

Als Verein haben wir uns für dieses Jahr schon einiges vorgenommen. Die „Internationale Grüne Woche“ wurde bereits genutzt, um unter dem Dach der „Deutschen Vernetzungsstelle Ländliche Räume“ unser Projekt und unsere Erzeugnisse einem breiten Publikum vorzustellen. Bei den neuen Produkten, die eigens für die Grüne Woche entwickelt wurden, war der „OHA-Likör“ ein kulinarischer Renner. Und natürlich wurden auch neue, wichtige Kontakte geknüpft.

Um die Produkte der Offenen Höfe

für Gäste möglichst häufig auf dem regionalen Speiseteller zu präsentieren, sind wir neue Partnerschaften mit regionalen Gastronomen, wie mit der Waldgaststätte „Zur Alten Eiche“ in Frohnsdorf, eingegangen. Denn vor allem wollen wir mit Geschmack überzeugen.

Zur Bereicherung unserer Produktpalette suchen wir selbstverständlich immer neue Mitstreiter. Wer also Lust verspürt, sich als Mitglied oder auch als gastronomischer Partner in unserem Verein einzubringen, ist bei uns immer willkommen. Nehmen Sie bitte Kontakt zu uns auf. Wir freuen uns, Sie kennen zu lernen.

Sina Griebisch

Anzeige

TIPP: Aktionstage der Offenen Höfe der Nuthe-Nieplitz-Region **Sonntag, 07. April 2013** Gemeinsamer Markttag im idyllischen Blankensee
05. Mai und 03. Nov. 2013 „Tag der Offenen Höfe“ (jeder auf seinem Hof)

Info: www.offenehoefe.de

Die Offenen Höfe der Nuthe-Nieplitz-Region waren ein Kooperationsprojekt der Lokalen Aktionsgruppen Fläming-Havel und Fläming Skate.

Zimmervermietung & Imkerei

Jürgen und Jutta
Brauß




Dorfstraße 2
14959 Blankensee
Tel./Fax: 03 37 31/8 00 26



Einblicke



Einblick in die
Körziner Wiesen
Foto: C. Pankoke

Produkte verwenden, die mindestens aus Brandenburg kommen, gern auch vom Anbieter aus dem Dorf und wenn möglich biologisch oder naturverträglich erzeugt sind – das ist der Anspruch für **Regionalität in der Gastronomie**. Viele Produkte sind jedoch nicht unmittelbar in der Nachbarschaft, sondern nur jahreszeit- und ortsabhängig verfügbar. Honoriert werden soll die nicht immer leichte Beschaffung regionaler Erzeugnisse dennoch. Presse und Fernsehen widmen sich gern den „Sterneköchen“ – auch in der Naturpark-Region. Das „KochZIMMER“ in Beelitz, der Gasthof „Zur Linde“ in Wildenbruch oder der „Vierseithof“ in Luckenwalde gehören dazu. Der „Beelitzer Spargel“ ist als regionales Erzeugnis über die Landesgrenzen bekannt und beliebt. Das Edelgemüse soll künftig sogar die Ortsschilder der „Spargelstadt“ zieren.

Viele **ländliche Regionalköche** bieten kulinarische Köstlichkeiten im

gemütlichen Ambiente in Verbindung mit einem besonderen Einblick in den Naturpark.

Blick auf den Seddiner See

Im Ortsteil Kähnsdorf wird frischer Fisch vom Seddiner Fischer oder von der Forellenzucht Locktow verarbeitet. In der Spargelsaison wird das Angebot abgerundet mit 10 verschiedenen Spargelgerichten. Das Gemüse bezieht der **Gasthof „Zur Reuse“** von Jürgen Falkenthal aus Schlunkendorf.

Blick in die dörfliche Elsholzer Idylle

Lutz Bastian betreibt den Landgasthof mit dem wunderschönen Namen **„Zur Lindenschenke“** in Elsholz. Er verwendet nicht nur den Beelitzer Spargel. Mehrere ortsansässige Landbetriebe wie der Spargelhof Henschel & Söhne, der Fischzuchtbetrieb Halweg oder Familie Kaplick aus Wittbrietzen – mit hausgemachten Wurstwaren – beliefern

den Gasthof regelmäßig mit ihren Erzeugnissen.

Blick in die Körziner Wiesen

Die idyllisch gelegene **„Landlust“** in Körzin ist schon längst kein Geheimtipp mehr. Die regionale Küche von Familie Laun lebt von den einheimischen Produkten. So liefern Erzeuger wie Kaninchen-Schmidt aus Beelitz oder der Fischereibetrieb Brauße aus Blankensee wichtige Zutaten für die wöchentlich wechselnde, vielfältige Speisekarte.

Blick in einen idyllischen Dreiseithof und die Stückener Dorfkirche

Die besonders aromatische Kürbiscremsuppe mit Kürbiskernöl von Syring Feinkost aus Zauchwitz, kann man im Garten des **„Fliederhof“** in Stücken genießen. Abgerundet wird das Ganze mit Brot vom Sommerkiosk und Holzbackofen Wendlandt aus Dobbrikow, Wild vom Wildhandel Schreinicke aus Stücken.



Liebätz, das bei schönem Wetter von März bis Oktober geöffnet ist. Unweit der Nuthe lockt hier besonders der Kräutergarten Gäste an. Klar, dass die Kräuter auch in der Küche verwendet werden. Dazu werden verschiedene Mehlsorten von der Mühle Steinmeyer aus Luckenwalde an den monatlichen Brotbacktagen verarbeitet.

Blick ins grünschattige Nieplitz

In Frohnsdorf betreibt Hanna Präger die Waldgaststätte „Zur alten Eiche“ im neuen Kleid mit einer Vielzahl regionaler Angebote. Der Bardenitzer Wildschweinbraten mit Wirsing und hausgemachten Semmelknödeln mit Wild vom Fläming-Wildhandel

Foto: Cafe Te Koru

Regional gekocht

Kulinarische Vielfalt mit „EinBlicken“ zwischen Nuthe und Nieplitz

Juliane Syring legt großen Wert auf die Regionalität ihrer Küche.

Blick auf die Gröbener Kirche

Bauer Burghard Lehmann ist Hoflieferant der wesentlichen Zutaten für die feinste Topfwurst, die im „Gasthof Naase“ dem uralten Landgasthof in Gröben zubereitet wird. Topinambur aus dem eigenen Garten wird hier als Spezialität saisonal auf der Speisekarte ebenso angeboten wie die eigene Marmelade.

Blick auf die Gallowayweide mit den Rindern

Das „Landhotel Löwenbruch“ arbeitet mit zahlreichen regionalen Anbietern zusammen. Die Speisekarte wechselt monatlich und bietet Gallowayfleisch in allen Facetten in Verbindung mit Produkten der Offenen Höfe in der Nuthe-Nieplitz-Region.

Blick in den Kräutergarten

Der wohlklingende Name „Café TE KORU“ gehört zum Freiluft-Café in

aus Bardenitz und Wirsing vom Biohof Christian Hoffmann aus Dahnsdorf ist eine der Spezialitäten. Auch Produkte der „Offenen Höfe in der Nuthe-Nieplitz-Region“ werden direkt im Restaurant angeboten.

Im nahegelegenen Hotel „Waldschule“ wird bereits der Frühstückstisch mit frischen Kräutern und Obst aus dem eigenen Garten dekoriert. Frohnsdorf liegt im Quellgebiet der Nieplitz und ist ein Eldorado für Wanderer.



Blick auf eine der schönsten Speisekarten

Die „EssLust“ ist ein neues Restaurant mit einem hohen Anspruch in Altes Lager bei Jüterbog. Das Jüterboger Neumarktschwein aus eigener Aufzucht der Neumarktfleischerei/Agrargenossenschaft wird hier mit Dennewitzer Gemüse kombiniert.

Also wir wünschen schon mal „Guten Appetit“ beim Genuss der kulinarischen Vielfalt zwischen Nuthe und Nieplitz.

**Katrin Greiser und Ursula Kupper
von der Naturparkverwaltung
Nuthe-Nieplitz**

Anzeige



Junior-Ranger

Das Junior-Ranger Programm der Naturwacht Brandenburg ist fest umrissen: Kinder und Jugendliche mit Erlebnissen und Spaß für ihre Umwelt begeistern und ihnen so Raum für gemeinsames Handeln bieten. Die Facetten des nachhaltigen Lebens erlernen und verantwortungsvoll mit Umwelt und Natur umgehen.

Exkursionen, Experimente, gemeinsam geplante und durch-

geführte Projekte, Rollenspiele und mehr gehören zu unserem Programm für die Junior-Ranger. Und das Naturerlebnis soll dabei immer im Vordergrund stehen. Wenn das nicht ein gewaltiger Anspruch an den Ranger ist! Warum habe ich mich dennoch an das Projekt herangewagt?

Das Thema Umweltbildung begleitet mich seit frühester Jugend – bei den Pfadfindern, als Betreuerin bei Kinder- und Jugendfreizeiten oder in Workshops neben dem Studium. Höhepunkte waren für mich die Pfadfinder-Gruppenstunden. Schon

Anna Geist von der Naturwacht Nuthe-Nieplitz mit „Junioren“

Die Naturwächterin im Gelände.

Foto: Naturwacht Nuthe-Nieplitz



Schritt für Schritt zum ö – Kein Tempolimit für d

mit 17 Jahren leitete ich eine Kindergruppe und neben meinem Studium habe ich an einem Workshop zur Waldpädagogik teilgenommen. Meine wunderbaren Naturerlebnisse und Erfahrungen aus den Jugendgruppen möchte ich unbedingt weitergeben. Ich bin begeistert, dass die Arbeit bei der Naturwacht Nuthe-Nieplitz das nun möglich macht. Hier leite ich zwei Junior-Ranger-Gruppen und gestalte Projektstage für Schulklassen und Kitas. Bei Fortbildungen und durch Literaturstudium habe ich mich intensiv mit vielen Konzepten, wie z.B. der „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ auseinandergesetzt. Trotzdem stelle ich mir häufig die Frage, wie ich diesen ganzen Konzepten jedes Mal aufs Neue gerecht werden kann? Ist das überhaupt möglich?

Der „Ökologische Fußabdruck“ als Abbildung der Fläche, die jeder einzelne Mensch zum Leben braucht,

sollte für 6 Monate das übergeordnete Thema eines meiner ersten Projekte sein. Das hört sich erst einmal überhaupt nicht nach Naturerfahrung, Experimenten und Exkursionen an, oder? Und ob! In einer gemeinsamen Gruppenstunde im „NaturParkZentrum am Wildgehege Glauer Tal“ haben wir gemeinsam köstliches Stockbrot am Lagerfeuer zubereitet. Vorher allerdings wurde im Gespräch versucht die Frage zu beantworten, was man alles benötigt, um dieses Stockbrot herzustellen und wie das alles produziert wurde.

Danach konnten die Kinder dann ihren ganz persönlichen ökologischen Fußabdruck in einem Experiment herausfinden. Der Sandspielplatz im NaturParkZentrum war dafür hervorragend geeignet. Schritt um Schritt – einen für jede abgefragte Handlung – setzte jeder Junior-Ranger für sich einen Fuß vor den anderen. Am Ende staunten alle nicht schlecht über die



Dass man beispielsweise Marmelade aus selbstgepflückten und wild wachsenden Holunderbeeren auch selbst herstellen kann, war für viele eine neue Erfahrung der darauffolgenden Wochen. Der ökologischen Bedeutung des Holunders und vieler anderer Wildobstarten, als Nahrungsquelle für unsere heimischen Vögel, wurde ebenso auf den Grund gegangen wie der Herkunft vieler im Supermarkt häufig verkauften Früchte. Aber auch Geschichten und Mythen, wie die um den „Heiligen Hollerbusch“, den unsere Vorfahren für die Hausapotheke sehr geschätzt haben, kamen nicht zu kurz. Ein Orientierungslauf, die selbst errichtete „Stadt der Waldwichtel“ und meditative Übungen in der Natur, halfen dabei, den eigenen Raumbedarf bewusst wahr zu nehmen. Beim selbst organisierten Tauschmarkt, wurden dann Gegenstände verschenkt oder eingetauscht, die ansonsten auf dem Müll gelandet wären. Dazu haben vier der Junioren das Thema Recycling für alle anderen nochmal eindrucksvoll aufbereitet und präsentiert. Es hat mich schon beeindruckt, wie engagiert die Mädchen und Jungen zur Sache gegangen sind und dabei kaum zu bremsen waren. Ich freue mich schon auf die nächsten Aktionen mit den Junior-Rangern. Denn das kommende halbe Jahr, unter dem Motto „Biologische Vielfalt“, wird mindestens genauso spannend – da bin ich mir sicher!

Anna Geist
Naturwacht „Nuthe-Nieplitz“

Sie haben Interesse an unserem Junior-Ranger Programm? Rufen Sie mich an. Es sind noch Plätze frei!
Tel.: 03374813573, 015162915987
anna.geist@naturwacht.de

ökologischen Fußabdruck die Junior-Ranger!

Anzahl der eigenen Fußabdrücke. Dann wurde natürlich untereinander verglichen und darüber diskutiert, wie die völlig unterschiedlichen Schrittzahlen zustande gekommen waren und was man vielleicht daran sogar ändern könnte. Anschließend wurde noch die Fläche dargestellt, die ein Mitteleuropäer im Durchschnitt zum Leben braucht. Der Vergleich, wie sich dieser Flächenanspruch im Falle der Gleichverteilung unter allen Menschen auf der Erde darstellt, hat alle wirklich sehr beeindruckt. Aber was bedeutet das nun für uns alle? Müssen wir uns künftig ständig in unserem Alltagsverhalten einschränken? Ist das ein Stoppschild für unsere hohe Lebensqualität? Nein, aber das Ergebnis soll zum Nachdenken anregen, um alternative Handlungsansätze zu finden. Denn, nur wer Probleme versteht, kann auch Lösungen finden!

Anzeige



Fläming

Wildhandel

Qualitätsfleisch
aus deutschen
Kastoreen

Vollwert - köchenfertig
für Gastronomie,
Groß- und Einzelhandel

Unser Höllberg hat
Mo-Fr 7-17 Uhr
Sa 8-12 Uhr
Sommerferien 8-11 Uhr
für Sie geöffnet.

Bardenitzer Dorfstraße 56
14929 Trausnitz OT Bardenitz
Tel. 03 97 48 - 1 55 97
www.flaeming-wildhandel.de







Hoch hinaus...

Tipps für den besten Rundum-Blick

Nur wenige Erhebungen finden wir in unserer Region, die die Bezeichnung „Berg“ wirklich verdienen. Aber die Ansprüche dafür sind hier ohnehin eher verhalten. Wer dennoch seinen Blick über den Naturpark schweifen lassen will, findet auch dafür Möglichkeiten.

112 Stufen führen zur Plattform des 21 Meter hohen Aussichtsturms auf dem 103 Meter hohen Löwendorfer Berg. Pünktlich zum 112. Deutschen Wandertag 2012 fertiggestellt, bietet das interessante Holzbauwerk einen grandiosen 360 Grad Panoramablick über die Weiten des Naturparks, wenn man es bis nach oben geschafft hat. Und bei guten Sichtverhältnissen kann man sogar die Skyline der Metropole Berlin am Horizont deutlich erkennen. Der Aussichtsturm ist über den europäischen Fernwanderweg E 10 und weitere Zugänge vom Trebbiner Ortsteil Löwendorf aus gut zu erreichen. Parkmöglichkeiten sind im Ort vorhanden. Also ich kann ihnen einen Besuch wirklich empfehlen. Sie werden begeistert sein.

Wem das dann noch nicht reicht, dem kann ich versichern – es geht auch noch höher. Bis zu 1000 Meter sind möglich! Glauben Sie nicht? Naja, zu-

gegeben, Berge mit diesem Format sucht man bei uns natürlich vergeblich. Aber ein Heißluftballon zum Beispiel bewegt sich in Höhen von 200 bis 1000 Metern. Einmal auf diese Weise die Landschaft zu genießen, das ist ein unvergessliches Erlebnis – das verspreche ich Ihnen. Und Ballonfahrten sind an jedem Tag des Jahres möglich. Dabei richten sich die Start-

zeiten immer nach den jeweiligen Wetterbedingungen und der vorherrschenden Thermik. Im Sommer sind die Starts i.d.R. zeitiger möglich, in der kalten Jahreszeit dann eher mehr zur Tagesmitte hin. In jedem Fall ist eine Ballonfahrt ein ganz besonderes Abenteuer für die gesamte Familie.

Hubertus Meckelmann

Naturparkleiter Nuthe-Nieplitz



Aussichten

Fotos: P. Koch

Informationen zu
Ballonfahrten:
www.ballonreise.de



Der Löwendorfer
Turm

Foto: U. Kupper



Alter Kommandoturm für neue Aussicht



Mit Ausstellung zu Wildnis, Kulturlandschaft und Geschichte des ehemaligen Truppenübungsplatzes Glau

Ein spannender Ort lädt seit kurzem zum Besuch im NaturParkZentrum ein. Der alte Kommandoturm im Wildgehege Glauer Tal hat sich von

einer baufälligen Ruine zu einem modern-schlichten Ausstellungsgebäude mit beeindruckender Aussicht gemauert. Zwei Räume mit ansprechend gestalteten Bildtafeln und Information zu den Themen Wildnisentwicklung und Kulturlandschaftspflege erwarten den Besucher im Erdgeschoss. Die Stiftung Naturland-

schaften Brandenburg und der Landschafts-Förderverein Nuthe-Nieplitz-Niederung e.V. informieren hier über ihr Konzept und ihre Projekte. Komplexe Fragestellungen im Naturschutz, wie „Wem nützen alte morsche Bäume?“ oder „Warum legen wir Moore nicht mehr trocken?“ werden hier kompakt und übersichtlich beantwortet. Im Mittelteil des Gebäudes ist ein kleiner Exkurs in die militärische Vergangenheit des Geländes dargestellt. Über eine Wendeltreppe gelangt man ins Obergeschoss, von wo aus sich auch bei schlechter Witterung ein geschützter Ausblick auf Landschaft und Tiere bietet.

Die Ausstellung und die Aussicht sind während der Öffnungszeiten des Wildgeheges frei begehbar. Schauen Sie bei Ihrem nächsten Besuch im Wildgehege unbedingt vorbei!



Kleine Eule, ganz wichtig!

Was uns der Steinkauz über unseren Lebensraum verrät

Die kleinen Eulen waren bis ca. 1960 eine in Deutschland weit verbreitete Brutvogelart. Maßnahmen, wie Flurbereinigungen, Abholzung alter Streuobstbestände und Kopfbäume, Vernichtung ortsnaher Weideflächen durch Neubauesiedlungen und intensiv genutzte Ackerflächen, auf denen Pestizide und Insektizide zum Einsatz kommen, wurden über die Jahre zu einer Bedrohung des Lebensraumes vieler Tier- und Pflanzenarten. Die Kulturlandschaft wurde maßgeblich verändert. Auch der Steinkauz kam auf die Rote Liste bedrohter Tierarten.

Damit eine der kleinsten Eulenarten der Welt einen Lebensraum besiedeln kann, müssen Höhlen vorhanden sein, die den Vögeln Unterschlupf, Schutz und Nistmöglichkeiten bieten. Alte Obstbäume oder Kopfweiden sind dafür besonders geeignet. Möglichst ganzjährig kurzrasige Weideflächen ohne Einsatz von Pflanzenschutzmitteln, Stallungen, Heu- und Futterlager bieten das erforderliche Nahrungsspektrum. Dazu gehören Insekten, Regenwür-

mer, Mäuse und gelegentlich auch Kleinvögel. Zahlreiche Maßnahmen des Landschafts-Förderverein Nuthe-Nieplitz Niederung e.V. der vergangenen 20 Jahre, haben die Landschaft der Nuthe-Nieplitz-Niederung sowohl augenscheinlich als auch nachweislich aufgewertet. Die biologische Vielfalt der Region wieder herzustellen und zu sichern, war das Ziel der Bemühungen. Damit wurden auch wieder Lebensräume für den Steinkauz geschaffen. Allerdings gibt es keine freilebenden Steinkäuze in angrenzenden Gebieten. Die Wiederbesiedelung auf natürlichem Weg ist damit so gut wie ausgeschlossen. Durch gezielte Auswilderung von Jungvögeln aus Zuchtbeständen wird deshalb seit mehreren Jahren versucht, Steinkäuze wieder hier zu etablieren – ein anspruchsvolles Vorhaben. Ähnliche Projekte sind in Deutschland bereits mehrfach gescheitert. Es ist sehr aufwendig, bestmögliche Voraussetzungen für die Ansiedlung der sensiblen und anspruchsvollen Vögel zu schaffen. Denn neben dem ausreichenden

Nahrungsangebot werden vor allem ausreichend Nistmöglichkeiten und Versteckmöglichkeiten benötigt. Die ursprünglich vorhandenen Baumhöhlen müssen vorerst durch zahlreiche künstliche Niströhren ersetzt werden. Großzügige Auswilderungsvolieren in den Auswilderungsstandorten müssen errichtet werden, in denen die Tiere ihre künftige Umgebung kennenlernen. Die Bindung der Steinkäuze an die Dörfer mit kleinbäuerlicher Wirtschaft bedingt, dass die Bewohner und Landnutzer die kleinen Eulen akzeptieren und die Wiederansiedlung unterstützen. Wenn es uns gemeinsam gelingt, dass der Steinkauz wieder zu einer heimischen Eulenart unserer Region wird, dann ist das ein Beleg für die Qualität unserer Landschaft. Denn nur in einem funktionierenden Ökosystem, das sich durch Schadstoffarmut und Artenvielfalt auszeichnet, ist das wahrscheinlich. Der Steinkauz kann uns also als Indikator womöglich bald die Frage nach unserer tatsächlichen Lebensqualität im Naturpark Nuthe-Nieplitz beantworten. Also auf ein hoffentlich baldiges und regelmäßiges Steinkauz-Wiedersehen!

Kristin Schmidt

Indikatorarten sind jene, deren Vorkommen oder Fehlen, Rückschlüsse auf die Qualität der Landschaft und die Nachhaltigkeit der Landnutzung zulassen.

In den meisten Teilen Deutschlands gilt der Steinkauz als gefährdete oder sogar ausgestorbene Art – d.h. Rote Liste Kategorie 2 bzw. 3

Wichtig bei Steinkauzansiedlung! Störungen vermeiden und die Niströhren nicht öffnen. Steinkauz-Beobachtungen bitte beim Landschafts-Förderverein melden.

Kristin Schmidt ist Dipl. Biologin und war im Bundesfreiwilligendienst mit dem Steinkauzprojekt beschäftigt.

Fliederhof
café • restaurant • pension



Öffnungszeiten:

Mittwoch bis Sonntag ab 12 Uhr

Stückerter Dorfstraße 21
14552 Michendorf OT Stückerter
Tel.: 033 204 - 62 900



Neu!

Fliederhof - Frühstück von 8 Uhr bis 11 Uhr

Preis pro Person: EUR 8,50 inkl. Filterkaffee, mit Vorrückung!

Jeden Sonntag unser **Fliederhof Kaffeekränzchen**
von 14 Uhr bis 17 Uhr

1 großes Stück frisch gebackenen Blechkuchen,
1 Körnchen Kaffee oder Tee,
Preis pro Bedeck: EUR 4,50

www.fliederhof-syring.de

Zwischen Hirschen und Kürbisfeldern



**Tagestour von Berlin
in den Naturpark
Nuthe-Nieplitz**

Sie möchten Brandenburg kennenlernen und interessieren sich für regionale Produkte? Dann sind Sie bei unserer Tagestour in den Naturpark Nuthe-Nieplitz genau richtig! Wir starten unseren Ausflug in Berlin Südkreuz. Unsere erste Station ist das Besucherzentrum des Naturparks Nuthe-Nieplitz.

Das NaturParkZentrum am Wildgehege Glauer Tal liegt nur ca. 20 km südlich der Berliner Stadtgrenze. Im angrenzenden Wildgehege gehen wir auf Pirsch und beobachten Rot-, Dam- und Muffelwild im Freigehege unter naturnahen Bedingungen. Zur Mittagszeit fahren wir nach Zauchwitz,

zum Ökolandwirt Thomas Syring. Dort werden eine leckere Kürbissuppe und weitere Spezialitäten und Snacks aus Kürbis serviert. Anschließend begeben wir uns mit fachkundiger Führung auf die Felder. Hier können Sie bei der Kürbisernte und bei der weiteren Verarbeitung der Kürbiskerne zuschauen und erfahren viel Wissenswertes rund um den Kürbis und die für Brandenburg hier einmalige Herstellung von Kürbiskernöl. Veranstalter: pro agro – Verband zur Förderung des ländlichen Raumes im Land Brandenburg e.V.

Info & Anmeldung: Tel.: 03328 337670, kontakt@proagro.de
Termin: noch offen (September), Start 9.00 Uhr, Berlin Südkreuz. Kosten: noch offen

beelitzer  **frischei** e.G.



Tagfrische Freilandeier
aus unserem Hofladen

Außerdem ...

- Wurst vom Schwein
- Sonntagsbraten aller Art
- Traditionelle Töpferwaren
- und viele andere Geschenkideen

Wir eiern nicht rum, wir machen was draus.

Beelitzer Frischei e.G. • Amselweg 9 • 14547 Beelitz
Tel. 033 204/348 02 • Fax: 348 01

Öffnungszeiten Hofladen: Mo. und Di.: 8-12 Uhr • Mi. bis Fr.: 8-17 Uhr

Telefonische Vorbestellung bei Frau Sens unter: 0151/119 736 87



Zur Agro 3

14558 Nuthetal

Tel.: 033259/ 253 38

Fax: 033259/ 253 98

mail: agro.saarmund@t-online.de

Wir bieten unseren Kunden:

- Heu, Stroh, Weizen und Hafer
- Fleisch- und Wurstwaren

aus unserer Landfleischerei mit Zerlegung und Verarbeitung unserer Rinder und eigener Wurstherstellung



Fleischverarbeitung

Tel.: 033200/ 8 15 90

Fleischladen Saarmund

Tel.: 033200/ 8 38 24

Fleischladen Neuzeddin

Tel.: 033205/ 6 49 48

Fleischladen Michendorf

Tel.: 033205/ 21 44 68

Reise Laden Saarmund

Standorte - Verkaufsräume:

- Dienstag: Fischmarkt Teltow
- Mittwoch: Ludwigsfelds Markt
- Donnerstag: Beelitz Markt
- Freitag: Bergholz-Rehrücka Markt
- Samstag: Babelsberg Weberplatz

Entdecke die Vielfalt des Naturparks



Mehr als 150 Veranstaltungen für Sie im Naturpark-Kalender

Sehen, hören, riechen, schmecken, tasten – entdecken Sie den Naturpark Nuthe-Nieplitz mit allen Sinnen! Im Naturpark-Kalender warten über 150 Veranstaltungen auf Sie und Ihre Sinne. Neugierig? Schauen Sie einfach unter www.naturpark-nuthe-nieplitz.de vorbei und stöbern durch das vielfältige Naturpark-Angebot!

Ausgewählte Tipps von uns für Ihre Sinne:

Sonntag, 26. Mai, 13.00 Uhr Barfuß in die Glauer Berge

Mit den Füßen spüren wir den märkischen Sandboden und genießen dabei die herrliche Landschaft der Glauer Berge.

Infos und Anmeldung: Tel. 03373 170460, mail@besucherzentrum-glau.de

Mittwoch, 10. Juli, 10.00 Uhr Bunte Welt der Tagfalter

Betrachten Sie die Farbvielfalt der Na-

tur bei der entomologischen Führung mit dem Naturpark-Ranger Peter Schubert entlang des Nettgendorf-Gottsdorf-Weges.

Infos u. Anmeldung: 03373 250631, nuthe-nieplitz@naturwacht.de

Samstag, 05. Oktober, 17.00 Uhr Rotwild-Brunft im Wildgehege Glauer Tal

Lauschen Sie dem lautstarken Röhren der Hirsche und beobachten Sie die Tiere bei ihren Revierkämpfen. Erfahren Sie Wissenswertes über das Brunftverhalten und sind hautnah

dabei, wie die Hirsche um die Gunst der „Damen“ buhlen.

Infos und Anmeldung: Tel. 03373 1700460, mail@besucherzentrum-glau.de

Sonntag, 20. Oktober, 11.00 Uhr Wildfrüchte neu entdeckt!

Erfahren Sie den Geschmack der Natur! Auf unserer Wanderung zu den Wildfrüchten sammeln wir natürliche Leckereien, die zum Probieren einladen.

Infos und Anmeldung: Tel. 03373 1700460, mail@besucherzentrum-glau.de

Alle Veranstaltungen und noch viel mehr finden Sie auch unter www.naturpark-nuthe-nieplitz.de Stöbern Sie durch das vielfältige Naturpark-Angebot!



Sonntag, 22. September 2013, 11.00 - 17.00 Uhr

NaturParkFest am NaturParkZentrum Wildgehege Glauer Tal



Glauer Tal 1, 14059 Blankensee
Tel: 03373/ 700 460
www.naturpark-nuthe-nieplitz.de



Montag, 01. April

Wilde Ostern im Glauer Tal

Ostermarkt mit Pflanzenbörse, Kunsthandwerk, Kulinarischem aus der Naturparkregion u. buntem Mitmachangebot.
Treff: NaturParkZentrum am Wildgehege Glauer Tal, Glauer Tal 1, 14959 Trebbin OT Blankensee

Dauer: 11:00 bis 17:00 Uhr

Teilnehmerbeitrag: kostenfrei

Info: NaturParkZentrum am Wildgehege Glauer Tal, www.naturpark-nuthe-nieplitz.de,
Tel.: 033731 700460, mail@besucherzentrum-glau.de

Osterspaziergang und viel mehr

Kleine Wanderung auf dem Felgentreuer Rundwanderweg mit Überraschungen und Ostereierspaß für Groß und Klein mit Gerd Talchau und Erich Broneske

Treff: 10:30 Uhr, Felgentreu, Pension Konsole, Zinnaer Straße 18

Hoffest (Osterparty)

Treff: „Bachschweintenne“ Gömnigk, Dorfstraße 10, 14822 Gömnigk – Stadt Brück

Dauer: 11:00 bis 17:00 Uhr

Info: Tel.: 033844 52031, info@backschweintenne.de

Osterbrunch

Dauer: ab 11:00 Uhr

Anmeldung & **Info:** Spargelhof Syring
Tel.: 033204 41990

www.beelitzerspargel.de

Sonntag, 07. April

Markttag der Offenen Höfe in der Nuthe-Nieplitz-Region

Dauer: 11:00 bis 17:00 Uhr

Info: Olaf Brauße, Verein „Offene Höfe in der Nuthe-Nieplitz-Region“
Tel.: 033731 80029, www.offenehoe.de

Hoffnungsschimmer am Waldboden

Frühblüherwanderung im Flora-Fauna-Habitat-Gebiet „Obere Nieplitz“

Treff: 13:30 Uhr (ca. 4 Stunden), Bahnhof Treuenbrietzen-Süd

Info & Anmeldung: Ingo Höhne, Naturwacht Nuthe-Nieplitz
Tel.: 033748 13573, ingo.hoehne@naturwacht.de

Vernissage zur Gemäldeausstellung „Emotionen & Farbe“

Beginn: 14:00 Uhr

Info: Kulturscheune Kähnsdorf, Gemeinde Seddiner See OT Kähnsdorf, Tel.: 033205 64104, www.seddiner-see.de

Sonntag, 07. April bis Sonntag, 05. Mai

Gemäldeausstellung

„Emotionen & Farbe“

Abstraktes in Öl, gemalt und gespachtelt von Gabriele Hiller

Info: Kulturscheune Kähnsdorf, Gemeinde Seddiner See OT Kähnsdorf

Tel.: 033205 64104, www.seddiner-see.de

Samstag, 13. April

Kräuterwanderung „Frühlingskräuter“

Treff: 11:00 Uhr (2,5 Stunden), Othila Kräutergarten, Am Waldrand 2, 14554 Seddin

Teilnehmerbeitrag: 15,00 Euro

Info & Anmeldung: Katrin Kolbe, bis 11.04.2013, Tel.: 033205 23870

Bunte Wasservogelwelt bei Stangenhagen

Vogelkundliche Exkursion am Pfefferfließ – Die bunte Vogelwelt des Frühlings entdecken

Treff: 7:30 Uhr ca. (2 Stunden), Stangenhagen, Anger

Info & Anmeldung: Peter Schubert, Naturwacht Nuthe-Nieplitz

Tel.: 033732 50631 bzw. 033732 5060, nuthe-nieplitz@naturwacht.de

Brot backen im Lehmofen

Vorstellung von Naturbaustoffen, Hausführung, Brotverkauf

Dauer: 9:00 bis 15:00 Uhr, Schönhagen, Hennickendorfer Weg 12

Info: BauArt – Dieter Kotras, Tel.: 033731 30762, info@dieter-kotras.de

Sonntag, 14. April

Entdeckertag „Quer durch die Wildnis“

Exkursion mit „Hausbesuch“ bei Fledermaus, Rotbauchunke und Wiedehopf

Treff: 13:00 Uhr (ca. 4 bis 5 Stunden), Neuheim (bei Jüterbog), Ortsausgang in Richtung Grüna

Info & Anmeldung: Andreas Hauffe, Stiftung Naturlandschaften Brandenburg

Tel.: 03372 4407350 oder 0160 94714845, hauffe@stiftung-nlb.de

Sonntag, 21. April

Sicher sein wenn's brennt

Wildnis und Waldbrandschutz, Wanderung mit Jens Bandelin, Oberförsterei Jüterbog

Treff: 14:00 Uhr (ca. 2,5 Stunden), Pechüle, Gasthaus „Zur Friedenseiche“ (Pechüler Dorfstraße 74)

Eröffnung der Spargelsaison mit der Spargelkönigin

Anmeldung & **Info:** Spargelhof Syring in Zauchwitz Tel.: 033204 41990

www.beelitzerspargel.de

Samstag, 20. April, Sonntag, 21. April

Tag der offenen Gärtnerei

Neuheiten und Klassiker Pflanzen Modenschau, Abenteuer Gärtnerei, Samstag Blasmusik

Treff: Samstag 8:00 bis 15:00 Uhr, Sonntag 9:00 bis 14:00 Uhr, Der Grüne Daumen, Jänickendorfer Straße 9, 14943 Luckenwalde

Info: Christoph Bonn, Tel.: 03371 4061007, www.gaertnerei-der-gruene-daumen.de, www.gartenbau-brandenburg.de

Freitag, 26. April

Blankenseer Musiksommer

EmBRASSment – Leipziger Blechbläserquintett

Treff: 19:30 Uhr, Johannische Kirche Blankensee

Eintritt 10,00 Euro

Kartenvorbestellung: Tel.: 030 92373842, www.blankenseer-musiksommer.org

Samstag, 27. April

Bunter Markt in der Friedensstadt

Schnäppchen, Fundstücke, Raritäten, Spezialitäten, gute Laune...

Treff: 10:00 bis 16:00 Uhr, Markthalle Friedensstadt Glau

Info: Tel.: 0160 93714033, www.friedensstadt-weissenberg.de

Der Frühling ist da

Exkursion mit aktuellen Infos zum Wolf

Treff: 13:00 Uhr (ca. 3 bis 4 Stunden), Neuheim (bei Jüterbog), Ortsausgang in Richtung Grüna

Info & Anmeldung: Andreas Hauffe, Stiftung Naturlandschaften Brandenburg,

Tel.: 03372 4407350 oder 0160 94714845, hauffe@stiftung-nlb.de

Lehmbauseminar

Grundkenntnisse, praktische Übungen und Infos zu Baustoffen

Treff: 9:00 bis 18:00 Uhr Schönhagen, Hennickendorfer Weg 12

Teilnehmerbeitrag: 80,00 Euro (inkl. Verpflegung, Werkzeug, Material)

Info & Anmeldung: BauArt – Dieter Kotras, 033731 30762, info@dieter-kotras.de

Sonntag, 28. April

Wildkräuterwanderung mit Andrea Mrosko (zertifizierte Kräuterpädagogin)

und anschließende Kräuterküche am offenen Feuer

Treff: 11:00 bis 13:00 Uhr, NaturParkZentrum am Wildgehege Glauer Tal, Glauer Tal 1, 14959 Trebbin, OT Blankensee

Teilnehmerbeitrag: 10,00 Euro

Info & Anmeldung: NaturParkZentrum am Wildgehege Glauer Tal, Tel.: 033731 700460, mail@besucherzentrum-glau.de, www.naturpark-nuthe-nieplitz.de

Von Zülichendorf zum Keilberg – Wanderung zur Schönen Aussicht

Treff: 9:00 Uhr (ca. 4 Stunden), Zülichendorfer Glockenturm,

Info: Gerd Talchau, Tel.: 033734 50206

Dienstag, 30. April

Tanz in den Mai

Treff: 14554 Seddiner See OT Neuseddin, Sportplatz Kunersdorfer Straße, 19:00 Uhr

Info: Feuerwehr Neuseddin, Tel.: 033205 53617

Mittwoch, 01. Mai

Vogelstimmenwanderung rund um Stücken mit Dr. Lothar Kalbe

Anschließend Frühstück im Fliederhof

Treff: 06:00 Uhr (ca. 3 Stunden)

Teilnehmerbeitrag: 10,00 EUR

Anmeldung: Tel.: 033731 700460, mail@besucherzentrum-glau.de, www.naturpark-nuthe-nieplitz.de

Samstag, 04. Mai und Sonntag, 05. Mai

Tag des offenen Ateliers in der Dorfschmiede Stücken

Andrea und Michael Soika

Treff: 10:00 bis 18:00 Uhr, Zauchwitzer Straße 35, 14552 Michendorf OT Stücken

Info: Tel.: 033205 45434, 0174 9947327, www.keramik-soika.de, www.kunstschmiede-soika.de

Zwei Tage Wildnis spüren – 2 Tage wandern, jeweils 18 Kilometer durch eine „neue“ Wildnis zu

Wiedehopf, Raubwürger, Steinschmätzer, Sandohrwurm und Wolf.

Treff: 10:00 Uhr, Bahnhof Luckenwalde (Ausgang Berlin Platz),

Achtung! Ziel: Bahnhof Jüterbog

Buchung: Bis 19. April 2013 (inkl. Überweisung)

Teilnehmerbeitrag: 77,50 Euro bis 90,00 Euro je nach Unterbringung (inkl. 1 x Abendessen, Ü / F, 2 x Lunchpakete, Ge-

päcktransfer und Naturwachtführung).

Info & Buchung: 033748 13573, 0175 7213082, bardenitz@naturwacht.de

Samstag, 04. Mai

Hoffest / Aktionstag „Offene Höfe“

Brot backen im Lehmofen, Vorstellung von Naturbaustoffen, Hausführung, Brotverkauf

Treff: 9:00 bis 18:00 Uhr, Schönhagen, Hennickendorfer Weg 12

Info: BauArt – Dieter Kotras, Tel.: 033731 30762

Sonntag, 05. Mai

Tag der Offenen Höfe in der Nuthe-Nieplitz-Region

Aktionstag der Direktvermarkter

Treff: 11:00 bis 17:00 Uhr, Offene Höfe im Naturpark Nuthe-Nieplitz

Info: Frank Mertens

Tel.: 03378 86270 oder 033732 50615, www.offenehöfe.de

„Obstblüte“

Treff: Kleiner Fruchtgarten, Ruhlsdorf, Am Tarm 1, 14947 Nuthe-Urstromtal

Info: Christoph Bonn, Tel: 03371 631073 www.offenehöfe.de, www.gaertnerleider-gruene-daumen.de

Treff: „Backschweintenne“ Gömnigk, Dorfstraße 10, 14822 Gömnigk – Stadt Brück

Info: Gudrun Brinschwitz, Tel.: 033844 52031, info@backschwein-tenne.de www.backschwein-tenne.de, www.offenehöfe.de

Sonntag, 05. Mai

Obstbaumblüte auf der Streuobstwiese

Wanderung für Mitglieder und Paten des Landschafts-Fördervereins Nuthe-Nieplitz-Niederung e.V. mit anschließendem Picknick.

Info & Anmeldung: 033731 700460, mail@besucherzentrum-glau.de

Brütende Fischadler, Seeadler & Wasservogel – Fahrradexkursion

Route: Beelitz, Körzin, Stangenhagen, Blankensee, Naturparkzentrum, Trebbin Abfahrt: 10:42 Uhr, Bahnhof Wannsee, Gleis 6

oder **Treff:** 11:12 Uhr, Bahnhof Beelitz Stadt

Rückfahrt von Trebbin nach Südkreuz gegen 19:13

Teilnehmerbeitrag: zzgl. Fahrtkosten: 12,00 Euro (Kinder und Ökowerk-Mitglieder 10,00 Euro)

Anmeldung: bis: 03.05.2013, Tel.: 030 3000050

12 Jahre Kulturscheune Kähnsdorf

Treff: 10:30 Uhr, Unterhaltung mit „Musikexpress Beelitz“

12:30 Uhr Ausstellungseröffnung

Info: Kulturscheune Kähnsdorf, Gemeinde Seddiner See, OT Kähnsdorf

Tel.: 033205 64104, www.seddiner-see.de

So. 5. Mai 2013

Tag des offenen Ateliers

Alhambra Gartenkunst in Körzin

Pflanzenverkauf Kaffee und Kuchen

Führung durch den Garten um 14:30Uhr

Treff: 12-18:00 Uhr

Gemeinschaftsausstellung „Kinderwelten“

Portraitfotografie von Dorothea Scholz – Janicke / Potsdam

Drucke & Malerei von Gudrun Mader / Fichtenwalde

Info: Kulturscheune Kähnsdorf, Gemeinde Seddiner See OT Kähnsdorf

Tel.: 033205 64104, www.seddiner-see.de

Sonntag, 05. Mai bis Sonntag, 26. Oktober

„Kleine Kinder – Grosse Wäsche“ Projekt der Gruppe „Kunst am See“

Kinderchor und andere Musikalische Unterhaltung, Imbiss warm und kalt, Kuchen und Getränke

Treff: 10:30 bis 18:30 Uhr, Kulturscheune Kähnsdorf, Gemeinde Seddiner See OT Kähnsdorf

Info: Monika Olias, Tel.: 033205 64104, www.seddiner-see.de

Donnerstag 09. Mai

Einkehr zu Himmelfahrt

Treff: 11:00 bis 17:00 Uhr, „Backschweintenne“ Gömnigk, Dorfstraße 10, 14822 Gömnigk – Stadt Brück

Info: Gudrun Brinschwitz, Tel.: 033844 52031, info@backschwein-tenne.de

Donnerstag, 09. Mai bis Samstag 11. Mai

Tage des offenen Gewächshauses

Hauptblütezeit der Kakteen & Sukkulente, Schutz- und Pflegetipps, Abgabe Pflanzen

Treff: Täglich von 10:00 bis 18:00 Uhr, Schönhagener Landstraße 15, 14959 Trebbin, OT Schönhagen (Schönblick, direkt an der B 246)

Info: Johanna & Wolfgang Niestrادت, Tel.: 033731 32794

Samstag, 11. Mai

Mittelalter – Eiszeit – und zurück: Panoramarundweg durch die Beelitzer Urstromtalung mit Thomas Wardin

Treff: 09:30 Uhr, Stadtpfarrkirche, Berliner

Straße 202, Kirchplatz, 14547 Beelitz
Teilnehmerbeitrag: 7,00 Euro
Infos und **Anmeldung:** bis 26. April 2013,
Tel.: 033731 700460, mail@besucherzen-
trum-glau.de
www.naturpark-nuthe-nieplitz.de

Yoga – Walking im herrlichen Nieplitz- tal

Finden Sie erholsame Ruhe und Kraft in
der idyllischen Landschaft rund um die
Nieplitzquelle

Treff: 13:00 Uhr (3 bis 4 Stunden), Wald-
gaststätte „Zur alten Eiche“, Lindower Weg
2, 14929 Treuenbrietzen OT Frohnsdorf

Anmeldung: bis 03. Mai 2013, Tel.: 033848
90906, info@flaeming-yoga.de, Tel.:
033748 215020, info@alte-eiche-frohns-
dorf.de

Teilnehmerbeitrag: 40,00 Euro für Yoga -
Walking inkl. Snack

Shuttleservice vom Bahnhof Treuenbriet-
zen Süd (Hin- und Rückfahrt 2,00 Euro/
Person)

Sonntag, 12. Mai

Tag der Offenen Höfe

Umtrieb der Galloway-Rinder von der
Winter- auf die Sommerweide (witte-
rungsabhängig)

Wanderung mit Frühlingsbowle

Treff: 11:00 Uhr, Landhotel Löwenbruch,
Alt-Löwenbruch 57

Teilnehmerbeitrag: 3,00 Euro/Person

Info & Anmeldung: Tel.: 03378 8627-0

Muttertag mit den Niplitztaler Musi- kanten

Info & Anmeldung: Spargelhof Syring in
Zauchwitz Tel.: 033204 41990

www.beelitzerspargel.de

Mittwoch, 15. Mai

Im Revier des Ortolans

Vogelkundliche Exkursion mit Peter Schu-
bert durch die Züllichendorfer Feldflur

Treff: 17:00 Uhr (ca. 3 Stunden), Züllichen-
dorfer Schmiede

Info & Anmeldung: 033732 50631, 033732
5060, nuthe-nieplitz@naturwacht.de

Samstag, 18. Mai

Digital fotografieren im Wildgehege Glauer Tal

Natur-Fotoseminar in Theorie und Praxis
mit Axel Schulze

Treff: 10:00 bis 17:00 Uhr, NaturParkZen-
trum

Teilnehmerbeitrag: 49,00 Euro inkl. Ein-
tritt ins Wildgehege

Info & Anmeldung: bis 15. Mai 2013 mög-
lich, Tel.: 0170 1267929, seminar@axel-
schulze.net, www.axelschulze.net

Kräuterwanderung im Wonnemonat Mai

Treff: 11:00 Uhr (2,5 Stunden) im Othila
Kräutergarten, Am Waldrand 2, 14554
Seddin,

Teilnehmerbeitrag: 15,00 Euro

Info & Anmeldung: bis 16.05.2013, Katrin
Kolbe, Tel.: 033205 23870

Sonntag, 19. Mai

Pfingsten

Mit Alleinunterhalter Rene Beschnitt

Info & Anmeldung: Spargelhof Syring in
Zauchwitz Tel.: 033204 41990

www.beelitzerspargel.de

Pfingstmontag, 20. Mai

Pfingstbrunch

Info & Anmeldung: Spargelhof Syring in
Zauchwitz, Tel.: 033204 41990

www.beelitzerspargel.de

Freitag, 24. Mai

Blankenseer Musiksommer

Donna Brown und die Golden Gospel
Pearls

Treff: 19:30 Uhr, Johannische Kirche Blan-
kensee

Eintritt 10,00 Euro

Kartenvorbestellung: Tel.: 030 92373842,
www.blankenseer-musiksommer.org

Samstag, 25. Mai

Führung in der Friedensstadt der Jo- hannischen Kirche mit Dr. Gunnar Pommerening zu Geschichte und Kul- tur der Siedlung von Joseph Weißen- berg

Treff: 15:00 Uhr (ca. 90 Min.), INFOPUNKT
Friedensstadt

Info: Tel.: 033731 70798154, www.frie-
densstadt-weissenberg.de

Sonntag, 26. Mai

Barfuß in die Glauer Berge mit Ulfert Hanschur

Treff: 13:00 Uhr, NaturParkZentrum (bis
15:30 Uhr, ca. 5 km)

Teilnehmerbeitrag: 3,00 Euro

Info & Anmeldung: bis 20. Mai 2013, Tel.:
0331 7499534, ulfert.hanschur@gmx.de

Im schönsten Wiesengrunde

Familienwanderung zum Beobachtungs-
turm bei Felgentreu mit Gerd Talchau
(Eintopfen am Turm 3,00 Euro, Events
für Kinder)

Treff: 11:00 Uhr (ca. 3 Stunden), Felgen-
treu, Pension Konsolke

Info & Anmeldung: Tel.: 033734 50206

Dünenwanderung mit dem Ranger Ingo Höhne

Lebensraum der Extreme

Treff: 10:00 Uhr (ca. 5 Stunden), Bahnhof
Luckenwalde (Ausgang Berliner Platz),

Info & Anmeldung: Tel.: 033748 13573,
ingo.hoehne@naturwacht.de

Samstag, 01. Juni

Brot backen im Lehmofen

Vorstellung von Naturbaustoffen, Haus-
führung, Brotverkauf

Treff: 9:00 bis 15:00 Uhr, Schönhagen,
Hennickendorfer Weg 12

Info: BauArt – Dieter Kotras, Tel.: 033731
30762, info@dieter-kotras.de

Bunter Markt in der Friedensstadt

Schnäppchen, Fundstücke, Raritäten,
Spezialitäten, gute Laune...

Treff: 10:00 bis 16:00 Uhr, Markthalle Frie-
densstadt Glau

Info: Tel.: 0160 93714033, www.friedens-
stadt-weissenberg.de

Naturkundliche Erlebniswanderung in das Obere Nieplitztal mit Dipl.-Geo- graf Mario Borgwald

Dauer: 3,5 Stunden, ca. 8,5 km

Teilnehmerbeitrag: 5,00 Euro pro Person

Info & Anmeldung: bis 29. Mai 2013, Tel.:
0178 1805143, mborgwald@directbox.com

Kindertag/Tag der offenen Tür

Treff: 14554 Seddiner See OT Neuseddin,
Kunersdorfer Straße

Info: Feuerwehr Neuseddin, Tel.: 033205
53617

Sonntag, 02. Juni

Radtour zum Nieplitzturm – „Grenzel- wiesen“ zwischen Reesdorf und Beelitz

Treff: 9:30 Uhr, Beelitz Stadtbahnhof, ca. 3
Stunden, 10 km

Info & Anmeldung: bis 31.05.2013, 14:00
Uhr, Tel.: 033732 50615

Tipp: Lunchpaket vom Gartenladen Lap-
sien für 4,50 Euro am Start erhältlich

Samstag, 08. Juni

Kräuterfest

Ein Fest für die ganze Familie

Treff: 11:00 Uhr bis 19:00 Uhr, Othila Kräu-
tergarten, Am Waldrand 2, 14554 Seddin

Teilnehmerbeitrag: 2,00 Euro

Info: Katrin Kolbe, Tel.: 033205 23870

Samstag, 08. Juni und Sonntag, 09. Juni

Brandenburger Landpartie

Treff: Der Grüne Daumen, Jänickendor-
ferstraße 9, 14943 Luckenwalde
08.06.2013: 11:00 bis 17:00 Uhr

09.06.2013: 11:00 bis 17:00 Uhr

Info: Christoph Bonn, Tel.: 03371 4061007, www.gaertneri-der-gruene-daumen.de, www.brandenburger-landpartie.de

Brandenburger Landpartie

Treff: 11:00 bis 17:00 Uhr, „Backschweintenne“, Dorfstraße 10, 14822 Gömnigk Stadt Brück

Info: Gudrun Brinschwitz, Tel.: 033844 52031, info@backschwein-tenne.de

Sonntag, 09. Juni

Sommerwanderung mit Picknick rund um die Gallowayweiden

zur Brandenburger Landpartie

Treff: 14:00 Uhr (ca. 2 Stunden), Landhotel Löwenbruch, Alt-Löwenbruch 57

Teilnehmerbeitrag: 3,00 Euro pro Person

Info: Frank Mertens, Galloway-Zucht & Landhotel Löwenbruch, Tel.: 03378 8627-0

Geocaching (GPS-Gerät!) mit der Naturwacht im Oberen Nieplitz

Treff: 13:30 Uhr (ca. 4 Stunden), Parkplatz der Gaststätte „Zur Alten Eiche“ in Frohnsdorf

Info & Anmeldung: bis spätestens 06.06.2013, Tel.: 033748 13573 oder 0151 62915987, anna.geist@naturwacht.de

Wildnistour

Auf den Spuren von Wolf, Hirsch & Co.

Treff: 13:00 Uhr ca. 4 bis 5 Stunden, Neuheim (bei Jüterbog), Ortsausgang in Richtung Grüna,

Info & Anmeldung: Tel.: 03372 4407350 oder 0160 94714845, hauffe@stiftung-nlb.de

Mittwoch, 12. Juni

De Vogelwelt des Riebener Sees, Vögelkundliche Exkursion

Treff: 17:00 Uhr (ca. 2 Stunden), Rieben an der Mühle

Info & Anmeldung: Tel.: 033732 50631 bzw. 033732 5060, nuthe-nieplitz@naturwacht.de

Samstag, 15. Juni

Yoga – Walking im herrlichen Nieplitz

Erholsame Ruhe und Kraft finden in der idyllischen Landschaft an der Nieplitzquelle

Treff: 13:00 Uhr (3 bis 4 Stunden), Waldgaststätte „Zur alten Eiche“, Lindower Weg 2, 14929 Treuenbrietzen OT Frohnsdorf

Info: Angela Hamann, Yoga Lehrerin Tel.: 033848 90906, info@flaeming-yoga.de, Hanna Präger Tel.: 033748 215020, info@alte-eiche-frohnsdorf.de

Teilnehmerbeitrag: 40,00 Euro für Yoga – Walking inkl. Snack

Brot backen im Lehmofen

Vorstellung von Naturbaustoffen, Hausführung, Brotverkauf

Treff: 9:00 bis 15:00 Uhr, Schönhagen, Hennickendorfer Weg 12

Info: Dieter Kotras, Tel.: 033731 30762, info@dieter-kotras.de

Sonntag, 16. Juni

Ornithologische Exkursion im NSG

„Forst Zinna-Jüterbog Keilberg“

Beobachtung von Ziegenmelkern und Waldschneepfen.

Treff: 19:00 bis 23:00 Uhr (ca. 8 km Konsolkes Pension), 14947 Nuthe-Urstromtal OT Felgentreu, Zinnaer Straße 18,

Teilnehmerbeitrag: 2,50 Euro

Info & Anmeldung: 033731 700460, mail@besucherzentrum-glau.de

Wandertag zur biologischen Vielfalt

Entdeckertour zu Flora und Fauna im Oberen Nieplitz

Treff: 13:30 Uhr (ca. 4 Stunden), Bahnhof Treuenbrietzen-Süd

Info & Anmeldung: Tel.: 033748 13573, ingo.hoehne@naturwacht.de

Freitag, 21. Juni

Blankenseer Musiksommer

Programm ist noch offen; wahrscheinlich Chor oder Vokalensemble

Ort: Johannische Kirche Blankensee

Beginn: 19:30 Uhr

Eintritt 10,00 Euro

Hinweis: Kartenvorbestellung Tel.: 030 92373842, www.blankenseer-musiksommer.org

Samstag, 22. Juni

Felgentreuer Sommerfest

Beginn: 14:00 Uhr (Einlass ab 13:00 Uhr)

Brot backen im Lehmofen

Vorstellung von Naturbaustoffen, Hausführung, Brotverkauf

Treff: 9:00 bis 15:00 Uhr, Schönhagen, Hennickendorfer Weg 12

Info: Tel.: 033731 30762, info@dieter-kotras.de

Sonntag, 23. Juni

Johannistag

Kräuterwanderung mit Herstellung von Johanniskrautöl

Treff: 14:00 bis 17:00 Uhr, NaturParkZentrum

Teilnehmerbeitrag: 15,00 Euro

Infos und **Anmeldung:** Tel.: 033731 700460, mail@besucherzentrum-glau.de, www.naturpark-nuthe-nieplitz.de

Sonntag, 30. Juni bis Sonntag, 11. August

Bilderausstellung: „Das Wunderbare im Alltäglichen“

Gesehen von Margitta Bosdorf, Malerei in Acryl & Aquarell

Treff: Kulturscheune Kähnsdorf, Gemeinde Seddiner See OT Kähnsdorf

Info: Tel.: 033205 64104, www.seddiner-see.de

Sonntag, 30. Juni

Vernissage zur Ausstellung „Das Wunderbare im Alltäglichen“

Beginn: 14:00 Uhr, Kulturscheune Kähnsdorf, Gemeinde Seddiner See OT Kähnsdorf

Info: Tel.: 033205 64104, www.seddiner-see.de

Samstag, 06. Juli bis Sonntag, 14. Juli

6-Tage-Reiten im Naturpark

Treff: Gutshof Langerwisch, VFD Ausbildungshof

Ablauf: 6 Reittage mit Streckenlänge zwischen 15 und 45 km, 1 Tag Trailwettbewerb

Teilnehmerbeitrag: ca. 430,00 Euro pro Person

Info & Anmeldung: Tel.: 0178 6915429, Birgit Groth (birgitgroth@vfd-bb.de), Claudia Christ (christ@web.de), www.vfd-bb.de

Sonntag, 07. Juli

Wildkräuterwanderung mit Picknick

Treff: 10:00 bis 13:00 Uhr, NaturParkZentrum

Teilnehmerbeitrag: 10,00 Euro

Info & Anmeldung: Tel.: 033731 700460, mail@besucherzentrum-glau.de, www.naturpark-nuthe-nieplitz.de

Storchen-Radtour

Suche nach den Storchenkindern! (auch mit GPS-Gerät!)

Treff: 13:30 Uhr (ca. 4 Stunden), Bahnhof Treuenbrietzen

Info & Anmeldung: bis spätestens zum 04.07.2013 Tel.: 03374813573 oder 015162915987, anna.geist@naturwacht.de

Mittwoch, 10. Juli

Bunte Welt der Tagfalter (nur bei sonnig-warmem Wetter!)

Entomologische Exkursion am Nettgendorf-Gottsdorfer Weg

Treff: 10:00 Uhr (ca. 2,5 Stunden), Nettgendorf; Ortsausgang in Richtung Gottsdorf,

Info & Anmeldung: Tel.: 033732 50631 bzw. 033732 5060, nuthe-nieplitz@naturwacht.de

Samstag, 13. Juli

Yoga – Walking im herrlichen Nieplitz-tal

Erholsame Ruhe und Kraft finden, in der idyllischen Landschaft an der Nieplitzquelle

Treff: 13:00 (3 bis 4 Stunden), Uhr Waldgaststätte „Zur alten Eiche“, Lindower Weg 2, 14929 Treuenbrietzen OT Frohnsdorf

Anmeldung: spätestens eine Woche vor Veranstaltung, Angela Hamann, Yoga Lehrerin Tel.: 033848 90906, info@flaeming-yoga.de, Hanna Präger, Tel.: 033748 215020, info@alte-eiche-frohnsdorf.de

Teilnehmerbeitrag: 40,00 Euro für Yoga-Walking inkl. Snack

Sonntag, 14. Juli

Mit Fahrrad über Berg und Tal

Anspruchsvolle Tages-Radtour durch den Naturpark Nuthe-Nieplitz.

Treff: 11:00 Bahnhof Luckenwalde (bis 19:00 Uhr ca. 55 km)

Teilnehmerbeitrag: 5,00 Euro

Info & Anmeldung: Tel.: 033731 700460, mail@besucherzentrum-glau.de

Die Beeren sind los!

Beerenernte, Beerenprodukte, Obstwein Verkostung, Ofenfrischer Kuchen, mit dem Singkreis Ruhlsdorf

Treff: 11:00 bis 17:00 Uhr, Kleiner Fruchtgarten, Am Tarm 1, 14947 Nuthe-Urstromtal OT Ruhlsdorf

Info: Tel.: 03371 631073, www.offenehöfe.de, www.gaertnerei-der-gruene-daumen.de

Freitag, 19. Juli

Blankenseer Musiksommer

Karneval der Tiere. Orgel + Lesung
Ort: Johannische Kirche Blankensee

Beginn: 19:30 Uhr

Eintritt 10,00 Euro

Kartenvorbestellung: Tel.: 030 92373842, www.blankenseer-musiksommer.org

Samstag, 20. Juli und Sonntag, 21. Juli

Fischerfest Seddin

Treff: ab 10:00 Uhr, Seddiner See OT Seddin, Hauptstraße auf dem Fischereigelände

Info: Tel.: 033205 53617

Sonntag, 21. Juli

Literaturnachmittag

Erika Eller liest alte türkische Märchen aus der Sammlung „Am Nachtfeuer der Karawanserei“

Beginn: 15:00 Uhr, mit Platzreservierung

Teilnehmerbeitrag: 5,00 Euro

Info: Kulturscheune Kähnsdorf, Gemeinde Seddiner See OT Kähnsdorf
Tel.: 033205 64104, www.seddiner-see.de





Samstag, 27. Juli

Lehmbauseminar

Vermittlung von Grundkenntnissen, praktische Übungen, Info zu Baustoffen

Treff: 9:00 bis 18:00 Uhr, Schönhagen, Hennickendorfer Weg 12

Teilnehmerbeitrag: 80,00 Euro (inkl. Verpflegung, Werkzeug, Material)

Info & Anmeldung: Tel.: 033731 30762, info@dieter-kotras.de

Bunter Markt Friedensstadt der Johannischen Kirche

Schnäppchen, Fundstücke, Raritäten, Spezialitäten, gute Laune...

Ort: Markthalle Friedensstadt Glau

Info: Tel.: 0160 93714033, www.friedensstadt-weissenberg.de

Samstag, 03. August

Freiluftkino unter Eichen im herrlichen Nieplitztal

Treff: 19:00 Uhr, 3 bis 4 Stunden, Waldgaststätte „Zur alten Eiche“, Lindower Weg 2, 14929 Treuenbrietzen OT Frohnsdorf

Anmeldung: max. 50 Personen, Hanna Präger, Tel.: 033748 215020, info@alte-eiche-frohnsdorf

Hinweis: Bei schlechtem Wetter in den Kammerspielen Treuenbrietzen!

Sonntag, 04. August

Ferientag auf dem Bauernhof

Einen Tag auf dem Bauernhof für Kinder im Grundschulalter

Treff: ab 10:00 Uhr, ca. 6 Stunden, Landhotel Löwenbruch, Alt-Löwenbruch 57

Teilnehmerbeitrag: 10,00 Euro p.P. (Essen und Trinken inkl.)

Anmeldung: Frank Mertens, Tel.: 03378 86270

Samstag, 10. August

Yoga – Walking im herrlichen Nieplitztal

Erholsame Ruhe und Kraft finden, in der idyllischen Landschaft an der Nieplitzquelle.

Treff: 13:00 Uhr, 3 bis 4 Stunden, Waldgaststätte „Zur alten Eiche“, Lindower Weg 2, 14929 Treuenbrietzen OT Frohnsdorf

Anmeldung: Angela Hamann, Yoga Lehrerin Tel.: 033848 90906, info@flaeming-yoga.de, Hanna Präger, Tel.: 033748 215020, info@alte-eiche-frohnsdorf.de

Teilnehmerbeitrag: 40,00 Euro für Yoga – Walking inkl. Snack

Hinweis: Shuttleservice vom Bahnhof Treuenbrietzen Süd (Hin- und Rückfahrt 2,00 Euro / Person)

Erlebniswanderung: „Auf den Spuren der Bäume – rund um den Riebener See“

Treff: 11:00 Uhr, ca. 3,5 Stunden, ca. 6 km, 14547 Rieben, Riebener Dorfstr. 9, vor dem Landgasthof Rieben

Teilnehmerbeitrag: 5,00 Euro pro Person
Anmeldung: bis 07. August 2013, Mario Borgwald, Tel.: 0178 1805143, mborgwald@directbox.com

Brot backen im Lehmofen

Vorstellung von Naturbaustoffen, Hausführung, Brotverkauf

Treff: 9:00 bis 15:00 Uhr, Schönhagen, Hennickendorfer Weg 12

Info: Tel.: 033731 30762, info@dieter-kotras.de

Freitag, 16. August

Blankenseer Musiksommer

Orquesta de Jovenes de la Provincia de Alicante – Jugendorchester aus Spanien
Ort: Johannische Kirche Blankensee

Beginn: 19:30 Uhr

Eintritt: 10,00 Euro

Hinweis: Kartenvorbestellung Tel.: 030 92373842, www.blankenseer-musiksommer.org

Samstag, 17. August

Freiluftkino unter Eichen

Treff: 19:00 Uhr, 3 bis 4 Stunden, Waldgaststätte „Zur alten Eiche“, Lindower Weg 2, 14929 Treuenbrietzen OT Frohnsdorf

Anmeldung: max. 50 Personen, spätestens eine Woche vor Veranstaltung, Hanna Präger, Tel.: 033748 215020, info@alte-eiche-frohnsdorf.de

Hinweis: Bei schlechtem Wetter in den Kammerspielen Treuenbrietzen!

Samstag, 17. und Sonntag, 18. August

48 Stunden Nuthe-Nieplitz

Einsteigen wie's gefällt – Aussteigen wo's gefällt – Erleben was gefällt – Weiterfahren wann's gefällt...

10 bis 18 Uhr – stündlicher Busverkehr vom und zum Bahnhof Trebbin auf einer Naturpark-Runde.

Treff: Bahnhof Trebbin

Teilnehmerbeitrag: kostenfrei mit VBB-Ticket

Info: Tel.: 033731 700460, mail@besucherzentrum-glau.de, www.naturpark-nuthe-nieplitz.de

Sonntag, 18. August

Vernissage zur Ausstellung „Katzenblicke aus dem Feuer“ und „verlorene Stöcke“

Beginn: 14:00 Uhr

Treff: Kulturscheune Kähnsdorf, Gemeinde Seddiner See OT Kähnsdorf

Sonntag, 18. August bis Sonntag 22. September

Kunstaussstellung „Katzenblicke aus dem Feuer“ und „verlorene Stöcke“

Emaillkunst & Holzschnitte, Druckgraphiken & Bilder von Sibylle Riley-Köhn

Treff: Kulturscheune Kähnsdorf, Gemeinde Seddiner See OT Kähnsdorf

Info: Tel.: 033205 64104, www.seddiner-see.de

Donnerstag, 22. August

Naturwachtwanderung zum Saarmunder Berg

Naturkundliche Heide-Wanderung

Treff: Flugplatz Saarmund, 17:30 Uhr, ca. 2 Stunden

Info & Anmeldung: Tel.: 033732 50631 bzw. 033732 5060, norbert.thaele@naturwacht.de

Samstag, 24. August

Lehmbauseminar

Vermittlung von Grundkenntnissen, praktische Übungen, Info zu Baustoffen

Treff: 9:00 bis 18:00 Uhr, Schönhagen, Hennickendorfer Weg 12

Teilnehmerbeitrag: 80,00 Euro (inkl. Verpflegung, Werkzeug, Material)

Anmeldung: Tel.: 033731 30762, info@dieter-kotras.de

Sonntag, 25. August

Heideblüte im Naturschutzgebiet Forst Zinna-Jüterbog-Keilberg

Treff: 13:00 Uhr, ca. 4 Stunden, Altes Lager (bei Jüterbog), Parkplatz gegenüber dem Netto-Markt,

Info & Anmeldung: Tel.: 03372 4407350 oder 0160 94714845, hauffe@stiftung-nlb.de

Samstag, 31. August

Digital fotografieren im Wildgehege Glauer Tal

Natur-Fotoseminar in Theorie und Praxis, Axel Schulze

Treff: 10:00 bis 17:00 Uhr, NaturParkZentrum

Teilnehmerbeitrag: 49,00 Euro inkl. Eintritt ins Wildgehege

Anmeldung: bis 28. August 2013, Tel.: 0170 1267929, seminar@axelschulze.net, www.axelschulze.net

Freiluftkino unter Eichen

Treff: 19:00 Uhr, 3 bis 4 Stunden, Waldgaststätte „Zur alten Eiche“, Lindower Weg 2, 14929 Treuenbrietzen OT Frohnsdorf

Anmeldung: max. 50 Personen, Tel.: 033748 215020, info@alte-eiche-frohnsdorf.de

Hinweis: Bei schlechtem Wetter in den Kammerspielen Treuenbrietzen!

Bunter Markt Friedensstadt der Johannischen Kirche

Treff: 10:00 bis 16:00 Uhr

Ort: Markthalle Friedensstadt Glau

Info: Tel.: 0160 93714033, www.friedensstadt-weissenberg.de

Wanderung ins Nieplitztal

Treff: 10:00 Uhr Treuenbrietzen, Johannerstraße 3 (Gaststätte Treffpunkt) Bahnhof Treuenbrietzen Süd, (ca.2 Stunden, ca. 6,5 km)

Teilnehmerbeitrag: 3,00 Euro

Info & Anmeldung: Tel.: 033748 74758, Museum@treuenbrietzen.de

Sonntag, 01. September

Barfuß in die Glauer Berge

Mit den Füßen im märkischen Sand

Treff: 13:00 Uhr, NaturParkZentrum, bis 15:30 Uhr, ca. 5 km

Teilnehmerbeitrag: 3,00 Euro

Anmeldung: bis 25.08.2013 möglich, Tel.: 0331 7499534, ulfert.hanschur@gmx.de

Sonntag, 01. September

Naturwachtwanderung zur Heideblüte

Treff: 13:30 Uhr, Frankenförde, Gaststätte Weidmannsruh, ca. 4 Stunden

Info & Anmeldung: Tel.: 033748 13573, ingo.hoehne@naturwacht.de

Samstag, 07. September

Yoga – Walking im herrlichen Nieplitztal

Erholsame Ruhe und Kraft finden an der Nieplitzquelle

Treff: 13:00 Uhr, Waldgaststätte „Zur alten Eiche“, Lindower Weg 2, 14929 Treuenbrietzen OT Frohnsdorf, 3 bis 4 Stunden

Teilnehmerbeitrag: 40,00 Euro für Yoga – Walking inkl. Snack

Anmeldung: spätestens eine Woche vor Veranstaltung, Angela Hamann, Yoga Lehrerin Tel.: 033848 90906, info@flaemingyoga.de, Hanna Präger, Tel.: 033748 215020, info@alte-eiche-frohnsdorf.de

Hinweis: Shuttleservice vom Bahnhof Treuenbrietzen Süd (Hin- und Rückfahrt 2,00 Euro/Person)

Sonntag, 08. September

Wanderung zur Heideblüte

Treff: 9:30 Uhr Felgentreu, Pension Konsolke, ca. 3 Stunden

Info: Gerd Talchau, Tel.: 033734 50206

Freitag, 13. September

Blankenseer Musiksommer

Abbonentenorchester der DSO

Ort: Johannische Kirche Blankensee

Beginn: 19:30 Uhr

Eintritt: 10,00 Euro

Kartenvorbestellung: Tel.: 030 92373842, www.blankenseer-musiksommer.org

Sonntag, 15. September

Museumsfest in Blankensee

Treff: Museumshof Blankensee

Dauer: 12:00 bis 18:00 Uhr

Info: 033731 80011

Samstag, 21. September

3. Naturhausfest in Felgentreu

Interessante Führungen, kreativ tätige Kinder, Leckeres aus dem Backofen,...

Treff: 15:00 Uhr am Naturhaus Felgentreu, 3 Stunden

Info: Erich Broneske, Tel.: 03371 635902

Sonntag, 22. September

NaturParkFest im NaturParkZentrum am Wildgehege Glauer Tal

Morgendliche Wanderung zum Blankensee (ca. 2 Stunden)

Treff: 8:30 Uhr, NaturparkZentrum

Anmeldung: Tel.: 033732 50631, 033732 5060

Bunter Markt der Naturpark-Region

- Streuobst-Apfelsaft frisch aus der Presse
- Kremserfahrten in's Wildgehege
- Naturerlebnis Glauer Felder
- Viele Mitmach-Angebote für große und kleine Leute!

Treff: NaturParkZentrum am Wildgehege Glauer Tal von 11:00 bis 17:00 Uhr

Info: Tel.: 033731 700460 oder 033732 50610, www.naturpark-nuthe-nieplitz.de

Samstag, 28. September

Die Hirsche röhren hören

Unterwegs zur Rotwildbrunft

Treff: 17:00 Uhr, Neuheim (bei Jüterbog), Ortsausgang Richtung Grüna, ca. 2,5 Stunden

Info: Jens Bandelin, Oberförsterei Jüterbog

Sonntag, 29. September

Mosten wie zu Oma's Zeiten!

Vermostung und Verkostung

Treff: Kleiner Fruchtgarten, Am Tarm 1, 14947 Nuthe-Urstromtal OT Ruhlsdorf, 11:00 bis 17:00 Uhr

Info: Tel.: 03371 631073, www.offenehoe.de, www.gaertnerei-der-gruene-daumen.de

Vernissage zur Ausstellung „Spiegel meiner Seele“

Beginn: 14:00 Uhr

Info: Kulturscheune Kähnsdorf, Gemeinde Seddiner See OT Kähnsdorf
Tel.: 033205 64104, www.seddiner-see.de

Sonntag, 29. September bis Donnerstag, 31. Oktober

Bilderausstellung „Spiegel meiner Seele“

Traumvisionen in Farbe Malerei von Sigrid Schrupf

Treff: Kulturscheune Kähnsdorf, Gemeinde Seddiner See OT Kähnsdorf

Info: Tel.: 033205 64104, www.seddiner-see.de

Mittwoch, 02. Oktober

Oktoberfest

Treff: 14554 Seddiner See OT Neuseddin Sportplatz, Kunersdorfer Straße, 19:00 Uhr

Ansprechpartner: Feuerwehr Neuseddin

Info: Tel.: 033205 53617

Donnerstag, 03. Oktober

Wanderung zum Löwenbrucher Erntedank- & Schlachtfest

Treff: 14:00 Uhr, Löwenbruch, Alt-Löwenbruch 57, ca. 2 Stunden

Info: Tel.: 03378 8627-0

Samstag, 05. Oktober

Brunftwanderung im Wildgehege Glauer Tal

Treff: 17:00 Uhr, NaturParkZentrum, bis 19:00 Uhr, ca. 4 km

Teilnehmerbeitrag: 3,00 EUR

Infos und **Anmeldung:** Tel.: 033731 700460, mail@besucherzentrum-glau.de, www.naturpark-nuthe-nieplitz.de

Sonntag, 06. Oktober

Brunftwanderung im Wildgehege Glauer Tal

Wanderung nur für Mitglieder und Paten des Landschafts-Förderverein Nuthe-Nieplitz-Niederung e.V.

Info & Anmeldung: 033731 700460, mail@besucherzentrum-glau.de

Dem Wandel auf der Spur mit dem Konversionsommer 2013

Treff: 10:00 Uhr, Altes Lager (bei Jüterbog), Parkplatz gegenüber dem Netto-Markt, ca. 4 Stunden

Ornithologische Wanderung um den Riebener See

mit Dr. Lothar Kalbe

Treff: 09:00 Uhr, Landgasthof Rieben, bis 12:00 Uhr, ca. 6 km

Teilnehmerbeitrag: 2,50 Euro

Info & Anmeldung: Tel.: 033731 700460, mail@besucherzentrum-glau.de, www.naturpark-nuthe-nieplitz.de

Hinweise: bitte Ferngläser mitbringen!

Erntedankfest

Treff: 11:00 bis 17:00 Uhr, „Backschweintenne“ Gömnigk, Dorfstraße 10, 14822 Gömnigk-Stadt Brück

Info: Tel.: 033844 52031, info@backschweintenne.de

Samstag, 12. Oktober

Mittelalter – Eiszeit – und zurück: Panoramarundweg durch die Beelitzer Urstromtalung

mit Thomas Wardin

Treff: 09:30 Uhr, Kirchplatz, Stadtpfarrkirche Beelitz, Berliner Straße 202, 14547 Beelitz, bis 14:00 Uhr

Teilnehmerbeitrag: 7,00 Euro

Hinweis: festes Schuhwerk erforderlich
Anmeldung: bis 27. September, Tel.: 033731 700460, mail@besucherzentrum-glau.de, www.naturpark-nuthe-nieplitz.de

Bunter Markt Friedensstadt

Schnäppchen, Fundstücke, Raritäten, Spezialitäten, gute Laune...

Treff: 10:00 bis 16:00 Uhr, Markthalle Friedensstadt Glau

Info: Tel.: 0160 93714033, www.friedensstadt-weissenberg.de

Digital fotografieren im Wildgehege Glauer Tal

Natur-Fotoseminar in Theorie und Praxis mit Axel Schulze

Treff: 10:00 bis 17:00 Uhr, NaturParkZentrum

Teilnehmerbeitrag: 49,00 Euro inkl. Eintritt ins Wildgehege

Anmeldung: bis 9. Oktober 2013, Tel.: 0170 1267929, seminar@axelschulze.net, www.axelschulze.net

Hinweis: Digitale Spiegelreflexkamera mit Wechselobjektiv(en)!

Sonntag, 13. Oktober

Herbstwanderung zum Keilberg

Mit dem Ranger zur herbstlichen Aussicht

Treff: 14:00 Uhr, Pechüle, Gasthaus „Zur Friedenseiche“ (Pechüler Dorfstraße 74), ca. 3 Stunden

Info & Anmeldung: Tel.: 033748 13573, ingo.hoehne@naturwacht.de

Samstag, 19. Oktober

Vogelzug in der Pfefferfließ-Niederung

Saatgänse, Blässgänse und Kraniche auf Schlafplatzsuche

Treff: 17:00 Uhr, Stangenhagen, Parkplatz Dorfaue, ca. 2 Stunden

Info & Anmeldung: Tel.: 033732 50631 bzw. -50610, nuthe-nieplitz@naturwacht.de

Sonntag, 20. Oktober

Herbstwanderung im NSG Forst Zinna-Jüterbog Keilberg

Treff: 13:00 Uhr, Neuheim (bei Jüterbog), Ortsausgang in Richtung Grüna, ca. 4 Stunden

Anmeldung: Tel.: 03372 4407350 oder 0160 94714845, hauffe@stiftung-nlb.de

Geocaching!

Mit dem GPS-Gerät durch das Obere Nieplitztal

Treff: 13:30 Uhr, Parkplatz der Gaststätte „Zur Alten Eiche“ in Frohnsdorf, ca. 4 Stunden

Anmeldung: bis 17.10.2013, Tel.: 033748 13573 0151 62915987, anna.geist@naturwacht.de

Wildfrüchte neu entdeckt

Wanderung mit kleinen Verkostungen

Treff: NaturParkZentrum, 11:00 bis 13:00 Uhr

Teilnehmerbeitrag: 10,00 Euro

Anmeldung: Tel.: 033731 700460, mail@besucherzentrum-glau.de, www.naturpark-nuthe-nieplitz.de

Samstag, 26. Oktober

„Feuer und Flamme für unsere Museen“

Musikalisch-literarischer Saisonausklang mit den „Mörderischen Schwestern“ und Gruppe „Jazzolution“

Treff: 16:00 Uhr, Kulturscheune Kähnsdorf, Gemeinde Seddiner See OT Kähnsdorf

Teilnehmerbeitrag: 6,00 Euro

Platzreservierung: Tel.: 033205 64104, www.seddiner-see.de

6. Felgentreuer Wandertag

Treff: 12:00 Uhr, Naturhaus Felgentreu, 13:00 Uhr, Wanderung ca. 4 Stunden

Info & Anmeldung: Tel.: 033734 50206

Hinweis: Eintopfessen (3,00 Euro p. P.), Preisquiz.

Sonntag, 03. November

Aktionstag „Offene Höfe“

Brot backen im Lehmofen
Vorstellung von Naturbaustoffen, Hausführung, Brotverkauf

Treff: 9:00 bis 18:00 Uhr, Schönhagen, Hennickendorfer Weg 12

Info: Tel.: 033731 30762, info@dieter-kotras.de

Sonntag, 03. November

Tag der „Offenen Höfe“ in der Nuthe-Nieplitz-Region

Aktionstag bei Direktvermarktern – Einblicke, kulinarischen Genüssen und mehr.

Dauer: 11:00 bis 17:00 Uhr

Info: Tel.: 03378 86270, 033732 50615, www.offenehoe.de, www.naturpark-nuthe-nieplitz.de

Treff: Kleiner Fruchtgarten, Am Tarm 1, 14947 Nuthe-Urstromtal OT Ruhlsdorf

Info: Tel.: 03371 631073, www.offenehoe.de, www.gaertneri-der-gruene-daumen.de

Treff: „Backschweintenne“ Gömnigk, Dorfstraße 10, 14822 Gömnigk – Stadt Brück

Info: Tel.: 033844 52031, info@backschwein-tenne.de

Entschleunigt zu den Wildtieren ins Glauer Tal

Treff: 09:00 Uhr, NaturParkZentrum, bis 11:00 Uhr

Teilnehmerbeitrag: 6,00 Euro, 4,00 Euro pro Kind

Anmeldung: Tel.: 033731 700 60, mail@besucherzentrum-glau.de, www.naturpark-nuthe-nieplitz.de
Empfehlung: Fernglas mitbringen!

Nikolausmarkt

Treff: 13:00 bis 18:00 Uhr, Schulhof der Grundschule, Hans-Beimler-Straße 17, 14554 Seddiner See OT Neuseddin

Info: Tel.: 033205 53617

Sonntag, 10. November

Herbstwanderung mit Punsch und Schmankerl vom Kürbis

Treff: 14:00 Uhr, Löwenbruch, Alt-Löwenbruch 57, ca. 2 Stunden

Teilnehmerbeitrag: 3,00 Euro

Info: Tel.: 03378 8627-0

Gänseeinflug im Zauchwitzer Busch und Martinsgansessen im Fliederhof Stücken

Treff: 16:00 Uhr, Nieplitzbrücke Zauchwitz an der L73 (Richtung Luckenwalde), bis 19:00 Uhr

Teilnehmerbeitrag: 15,00 Euro (inkl. Martinsgansessen)

Anmeldung: Tel.: 033731 700460, mail@besucherzentrum-glau.de, www.naturpark-nuthe-nieplitz.de

Samstag, 23. November

Weihnachtsgeschenke selbstgemacht – Naturkosmetik

Andrea Mrosko (zertifizierte Kräuterpädagogin)

Treff: 14:00 bis 17:00 Uhr, NaturParkZentrum

Teilnehmerbeitrag: 15,00 Euro pro Person

Anmeldung: Tel.: 033731 700460, mail@besucherzentrum-glau.de, www.naturpark-nuthe-nieplitz.de

Samstag, 23. November, Sonntag, 24. November

Adventsausstellung und Markttreiben

Adventsfloristik Vorführung und Singekreis Ruhlsdorf

Treff: 13:00 bis 18:00 Uhr, Kleiner Fruchtgarten, Am Tarm 1, 14947 Nuthe-Urstromtal OT Ruhlsdorf

Info: Tel.: 03371 631073, www.gaertneri-der-gruene-daumen.de, www.offenehoe.de

Samstag, 30. November

Anleuchten zum Advent in Felgentreu

Treff: 15:00 Uhr Dorfanger und im Naturhaus

Info: Dorfgemeinschaft Felgentreu e.V., Naturhaus Felgentreu

Hinweis: Inhalte und Angebote laut Aushang oder Presse

Samstag, 30. November und Sonntag, 01. Dezember

Tag des offenen Ateliers mit Andrea und Michael Soika

Treff: 10:00 bis 18:00 Uhr, Dorf-Kunst-Schmiede Stücken, Zauchwitzer Straße 35, 14552 Michendorf OT Stücken

Info: Tel: 033205 45434, 0174 9947327, www.keramik-soika.de, www.kunstschmiede-soika.de

Sonntag, 01. Dezember

Mit den Galloway-Rindern von der Sommer- auf die Winterweide

Treff: 10:00 Uhr, Landhotel Löwenbruch, Alt-Löwenbruch 57, ca. 2 Stunden

Teilnehmerbeitrag: 3,00 Euro

Anmeldung: Tel.: 03378 86270

Sonntag, 08. Dezember

Adventswanderung für die ganze Familie

Treff: 13:30 Uhr, Parkplatz der Gaststätte „Zur Alten Eiche“ in Frohnsdorf, ca. 3 Stunden

Info & Anmeldung: Tel.: 033748 13573 oder 0151 62915987, anna.geist@naturwacht.de

Samstag, 21. Dezember

Wilde Weihnachten im NaturParkZentrum am Wildgehege Glauer Tal

Besonderheiten aus der Naturpark-Region

Pferdeschlitten oder Kremserfahrten in's Wildgehege

Adventsbasteln für Kinder

Lampion-Wanderung für kleine Leute

Fackelwanderung für große Leute und noch mehr...

Treff: 11:00 bis 17:00 Uhr, NaturParkZentrum

Info: Tel.: 033731 700460, mail@besucherzentrum-glau.de, www.naturpark-nuthe-nieplitz.de

Veranstaltungen nach Vereinbarung

Führung durch die Beelitzer Heilstätten

Gästeführerin Irene Krause

Treff: Bahnhof Beelitz Heilstätten, Parkplatz, ca. 2 Stunden

Teilnehmerzahl: ab 10 Personen

Teilnehmerbeitrag: Erwachsene 5,00 Euro, Kinder bis 12 Jahre 2,50 Euro

Geführte Radwanderung „Parochie Gröben“

Siethen, Gröben und Großbeuthen: Besichtigung der Dorfkirchen und der Flüsse die sich küssen.

Treff: Bahnhof Ludwigsfelde, ca. 5 Stunden, ca. 20 km

Teilnehmerzahl: mind. 8 Personen

Teilnehmerbeitrag: 12,00 Euro pro/Pers.

Info & Anmeldung: Corinna Koschenbahr, Tel.: 0162 6005848, mail@visitezberlin.de
Susanne Schmidt, Tel.: 030 79789956, schmidt345@t-online.de

Geführte Radwanderung „Feuerwehnhäuschen-Tour“

Clauert Stadt Trebbin, Schloss Blankensee, Glauer Berge und die Feuerwehnhäuschen.

Treff: Bahnhof Ludwigsfelde, ca. 8 Stunden, ca. 40 km

Teilnehmerzahl: mind. 10 Personen

Teilnehmerbeitrag: 15,00 Euro pro/Pers.

Info & Anmeldung: Corinna Koschenbahr, Tel.: 0162 6005848, mail@visitezberlin.de
Susanne Schmidt, 030 79789956, schmidt345@t-online.de

BeWandert: Die besonderen Touren im Naturpark Nuthe-Nieplitz

Mit Natur- und Kulturführern durch den Naturpark auf 10 thematische Wanderungen.

Info: www.naturpark-nuthe-nieplitz.de

„Wo Nuthe und Nieplitz sich küssen“

mit Ines Kornack

Dauer: ca. 5 Stunden

Preis: 7,50 Euro pro Person (zzgl. 2,50 Euro für den Transport zum Startpunkt)

Termine: ganzjährig nach Vereinbarung für Gruppen ab 10 Personen

Info & Anmeldung: Tel.: 033731 700460, mail@besucherzentrum-glau.de

„Naturpark Nuthe-Nieplitz-zu Pferd erleben“

mit Dr. Barbara Martha Hueber

Dauer: ca. 10 km; ca. 3 bis 4 Stunden

Preis: 30,00 Euro pro Person; 40,00 Euro pro Leihpferd

Termine: nach Vereinbarung für 2 bis 6 Personen und Pferde

Info & Anmeldung: Tel.: 0173 9726161, kontakt@barbara-martha.de

„Die Naturdetektive – Entdeckungen am Bardenitzer Fließ“

mit Brita Hannemann

Dauer: ca. 7 km, ca. 3 Stunden

Preis: 4,00 Euro pro Person; 10,00 Euro pro Familie

Termine: nach Vereinbarung vom Frühling bis in den Herbst

Info & Anmeldung: Tel.: 033731 700460, mail@besucherzentrum-glau.de

„Von der verrückten Idee zum Ferienflieger – Exkursion zu den Anfängen des Motorfluges in Deutschland“ mit Burkhard Ballin

Dauer: ca. 3 Stunden

Preis: Spende erbeten

Termine: nach Vereinbarung, Samstag, 10:30 Uhr, 10 bis 20 Teilnehmer

Info & Anmeldung: Tel.: 033731 700460, mail@besucherzentrum-glau.de

„Este inventores historiae naturaeque! Historie und Natur an der Oberen Nieplitz“

mit Carsten Hecht

Dauer: ca. 8 km, ca. 4 Stunden

Preis: 7,00 Euro pro Person; Kinder 4,00 Euro

Termine: von April bis Oktober, nach Vereinbarung, jeden 1. Sonntag im Monat, 10:00 Uhr für 8 bis 20 Teilnehmer

Info & Anmeldung: Tel.: 033731 700460, mail@besucherzentrum-glau.de

„Entschleunigt zu den wilden Tieren im Glauer Tal“ mit Mandy Kuhle

Dauer: ca. 3 Stunden

Preis: 6,00 Euro pro Person; 4,00 Euro pro Kind

Termine: nach Vereinbarung für 10 bis 30 Personen

Info & Anmeldung: Tel.: 033731 700460, mail@besucherzentrum-glau.de

„Ich sehe was, was du nicht siehst – ich kenne was, was du nicht kennst!“

Vom Eiserbach zum Lausegraben“ mit Ricarda Reisener

Dauer: ca. 8 km, ca. 3 Stunden

Preis: 6,00 Euro pro Person; 4,00 Euro pro Kind

Termine: nach Vereinbarung von März bis November für 6 bis 12 Personen

Info & Anmeldung: Tel.: 033731 700460, mail@besucherzentrum-glau.de

„Mittelalter-Eiszeit-und zurück – Panoramarundweg durch die Beelitzer Urstromtalung“

mit Thomas Wardin

Dauer: ca. 4,5 Stunden

Preis: nach Vereinbarung

Termine: nach Vereinbarung

Info & Anmeldung: Tel.: 033731 700460, mail@besucherzentrum-glau.de

„Torfseeweg-Variationen“ am Fläming-Walk mit Ute Krüger

Dauer: 3 Stunden oder länger

Preis: 2,50 Euro pro Person

Termine: nach Vereinbarung an Wochenenden für max. 15 Teilnehmer

Info & Anmeldung: Tel.: 033731 700460, mail@besucherzentrum-glau.de

„Mit dem Förster durch die Alte Elbe“ mit Reinhold Born

Dauer: 2,5 bis 3 Stunden mit kurzer Rast

Preis: 5,00 Euro pro Person bei 8 bis 10 Teilnehmern,

4,50 Euro pro Person, bis 20 Teilnehmern, 4,00 Euro pro Person ab 21 Teilnehmer,

2,00 Euro pro Kind bei Kindergruppen ab 10 Kindern

1,50 Euro pro Kind bei Kindergruppen ab 21 Kindern

Termine: nach Vereinbarung für Gruppen ab 8 Teilnehmer

Info & Anmeldung: Tel.: 033731 700460, mail@besucherzentrum-glau.de

Tage des offenen Gartens

Alhambra Gartenkunst in Körzin

mit Pflanzenverkauf Kaffee und Kuchen Führung durch den Garten jeweils 14:30 Uhr

Sa. 11. Mai 2013

So. 12. Mai 2013

So. 18. August 2013

Sa. 21. September 2013

So. 22. September 2013

Dauer: 12-18:00 Uhr

„Wandern im Naturpark“ Die Sieger des Fotowettbewerbs 2012

Wett-
bewerb

Die Preisträger des
Fotowettbewerbs
2012
Foto: P. Koch



Aber es kann eben nur eine Gewinnerin geben und 2012 hat es Helga Kaufmann geschafft, mit den „Zwei fröhlichen Kindern“ die Jury zu überzeugen.

Der 2. Preisträger ist Peter Marten (rechts) mit den stimmungsvollen Spuren im Schnee. „Nur ein Augenblick“ ist der bezeichnende Titel des Fotos.

„Zeitzeuge“ nennt Ike Noack (links) sein Motiv, das er wie alle Teilnehmer des Fotowettbewerbs, im Naturpark Nuthe-Nieplitz entdeckt hat. Dafür gab es am Ende den 3. Preis.

Wir bedanken uns bei allen Teilnehmern, freuen uns auf den nächsten Fotowettbewerb und hoffen und wünschen, dass Sie auch 2013 immer im richtigen Augenblick den Finger am Auslöser haben.



Wie konnte es anders sein – das Motto des Fotowettbewerbs 2012 stand natürlich ganz im Zeichen des 112. Deutschen Wandertages in der Reiseregion Fläming.

Insgesamt wurden 62 Aufnahmen von 22 Hobbyfotografen bei der Naturparkverwaltung eingereicht. Da war es dann für die 19 köpfige Jury, wie immer, eine Herausforderung die besten Fotos auszuwählen. Denn einen Preis haben wirklich alle verdient!



Fotowettbewerb 2013 – Motto: „Erlebnis im Naturpark“

Auch in diesem Jahr laden wir Sie wieder ein, den Naturpark mit der Kamera zu entdecken.

Senden Sie Fotos von Ihren ganz besonderen Erlebnissen, Ereignissen und Aktivitäten im Naturpark an:

**Naturparkverwaltung
Nuthe-Nieplitz**

Beelitzer Straße 24, OT Dobbrikow
14947 Nuthe-Urstromtal
oder per mail an:
np-nuthe-nieplitz@lugv.brandenburg.de

Formatvorgaben

- Papierbilder, ungerahmt
- Format 200 x 300 mm
- maximal 3 Fotos pro Teilnehmer

Verbindliche Angaben

Auf der Rückseite jedes einzelnen Fotos ist zu vermerken:

- Name, Vorname, Adresse, Telefonnummer des Bildautors
- Titel des Fotos
- Ort der Fotoaufnahme

Klärung der Rechte

Mit ihrer Einsendung erklären die Autoren verbindlich, dass sie Urheber der Arbeiten sind und alle Bildrechte bei ihnen liegen. Sie sind damit einverstanden, dass ihre Fotos in der Naturparkverwaltung verbleiben und zur Naturpark-Präsentation kostenfrei veröffentlicht werden können. Rechte Dritter, insbesondere die

abgebildeter Personen, dürfen dem nicht entgegenstehen.

Prämierung

Diesmal werden Fotos aus dem Naturpark prämiert, auf denen Ihre besonderen Erlebnisse im Bild festgehalten sind.

Die Auswahl der Preisträger erfolgt im Frühjahr 2014.

Die Entscheidung der Jury ist bindend, der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Einsendeschluss: 31.12.2013, nach dem 31.12.2013 eingehende Einsendungen werden nicht berücksichtigt.

Wir wünschen Ihnen viel Erfolg!



Wasserbau / Tiefbau
 Abfallwirtschaft / Altlasten
 Landschaftsplanung
 Umweltverträglichkeitsstudien
 Siedlungswasserwirtschaft

Gutachten • Studien
 Vermessung • Beratung • Planung •
 Bauleitung

Zum Jagenstein 3 • 14478 Potsdam • Telefon (0331) 270 09-36/-37 • Fax (0331) 270 09-38
 E-Mail: info@wbl-potsdam.de Internet: www.wbl-potsdam.de

WASSER BODEN LANDSCHAFT

Ingenieurbüro
 Richter • Brüggemann
 Beratende Ingenieure



**Konsolke's
 Wirtshaus
 und Pension
 am
 Naturpark**

Pension und Ausflugsgaststätte Wander- und Wanderreitstation



14947
 Nuthe-Urstromtal
 OT Felgentreu
 Tel.: 033734/
 60095

Ländliche Ruhe; die Schönheit einer fast unberührten Natur und ein gemütliches und familiäres Gasthaus mit angeschlossener Pension erwartet Sie! Von hier aus können Sie auf neuen Wanderwegen, Rad- und Reitwegen auf Entdeckungsreise gehen. Vielleicht planen Sie in der Nähe einen Ausflug, dann machen Sie doch mal Ihre Erfrischungspause bei uns.

www.konsolkes-pension.de

Ganz nah an der Natur!



www.nies-wintergarten.de

**Erfüllen Sie sich Ihren Traum!
 Wir beraten Sie gern.**

Besuchen Sie unsere Ausstellung
 und holen Sie sich zahlreiche
 Anregungen und Ideen!



**Gewerbepark 1
 14959 Blankensee
 Tel.: 033 731 - 800 13
 Handwerkstradition seit 1860**

Allianz

Sonja Zietemann-Fehr e.Kfr.

Generalvertretung

Allianz Versicherungs-AG
 Berliner Straße 199

Bürozeiten:

14547 Beelitz

Mo., Mi., Fr. 9.00 – 15.30 Uhr

Telefon 03 32 04.4 00 44

Di. u. Do. 9.00 – 18.00 Uhr

Telefax 03 32 04.4 00 45

und nach Vereinbarung



Urlaub, wo Preis und Leistung stimmen!

Vogelschutz-Gebiet Oberes Rhinluch
 jederzeit
 Erlebnis für Natur- und Vogelfreunde:
 brütende Störche, rastende Kraniche u. v. m.



**Wir fördern den Vogelschutz im Talchland Linum und Rhinluch
 Landpension Adebar**

Im Storchendorf Linum, 16833 Fehrbellin-Linum, Nauener Str. 25
www.landpension-adebar.de • ferien@landpension-adebar.de • Tel: 03 38 22 - 80287

Kooperationspartner des Vogelschutz-Komitee e. V. (BSB)
 16833 Fehrbellin-Linum, Nauener Str. 25 A

www.vogelschutz-komitee.de • info@vogelschutz-komitee.de • Tel: 03 38 22 - 80631



VERMESSUNGSBÜRO Heiger Isacke
 Öffentlich bestellbar Vermessungsingenieur

Poststraße 17a • 14943 Luckenwalde

Tel. 03371 64 40 0

Fax 03371 64 40 20

Info@vermessung-isecke.de
www.vermessung-isecke.de



Die Vogelwelt der Nuthe-Nieplitz-Niederung

Teil 6: Singvögel der Uferbereiche und feuchten Wiesen



Vogel-
Perspektive

Rohrsänger und Schwirle



Drosselrohrsänger

Der **Drosselrohrsänger** ist unser größter und auffälligster Rohrsänger. Sein sehr lauter, unverkennbarer Gesang „karre-karre-kitt-kitt“ ist von Anfang bis Ende Mai aus fast jedem größeren Röhricht zu hören. Wenn er mit seinem Gesang auf sich aufmerksam gemacht hat, kann man mitunter beobachten, wie er mit gespreizten Beinen zwischen zwei Schilfhalmern sitzt und lauthals singt. Sein kleinerer Bruder – der **Teichrohrsänger** – singt ähnlich aber nicht so lautstark und durchdringend. Er kommt sehr häufig im Röhricht an allen größeren und kleineren Gewässern vor.

Der **Schilfrohrsänger** ist ein Bewohner der Grabenränder, nasser Feuchtwiesen und an Wiesen angrenzender Röhrichtzonen. Schon Mitte April kommt er aus dem Winterquartier zurück und ist damit etwas früher als die anderen Rohrsänger, die häufig erst im Mai auftauchen.

Als letzte kommen die **Sumpfrohrsänger** aus dem zentralafrikanischen Winterquartier bei uns an. Erst Ende Mai beginnen sie mit dem Brutvorbereitungen und ziehen bereits Mitte Juli wieder ab. Brennessel-Dickichte oder andere verzweigte Hochstauden am Rande von Wiesen oder Ruderalflächen sind typisch für den Lebensraum des Sumpfrohrsängers. Gewässernähe ist dabei nicht zwingend erforderlich. Der Gesang des Sumpfrohrsängers unterscheidet sich vor allem durch die Imitation vieler anderer Vogelstimmen deutlich von dem unserer anderen Rohrsänger.

Wenn man zum ersten Mal den monotonen Gesang eines Rohr- oder Feldschwirls hört, denkt man eher an eine Heuschrecke oder Grille als an einen Vogel. Der **Rohrschwirl** bevorzugt ausgedehnte Röhrichte,



Feldschwirl

während der **Feldschwirl** eher auf Wiesen und mit Hochstauden bestandenen Brachen vorkommt. Aber auch in der Nähe von Schilfgebieten ist er anzutreffen. Mit etwas Übung kann man sie am Gesang unterscheiden. In den entsprechenden Biotopen sind der Rohrschwirl ab Mitte April und der Feldschwirl ab Anfang Mai zu hören. Dabei bekommt man beide Arten aber nur gelegentlich zu Gesicht.

Viel seltener kann man den **Schlagschwirl** bei uns hören. Dabei wechseln die Standorte jedes Jahr. Der normalerweise weiter östlich beheimatete Vogel breitet sich langsam in Richtung Westen aus.

Beutel- und Bartmeise

Die **Beutelmeise** ist unser einziger Singvogel mit einem auffälligen Nest, das als kunstvolle Kugel an dünnen Zweigen von in Gewässernähe stehenden Weiden oder Birken hängt. Die Nester der Brutsaison halten sich häufig bis in den Winter und sind dann natürlich besonders auffällig. Seit mehreren Jahren brüten Beutelmeisen in der Nähe des Dr.-Lothar-Kalbe-Beobachtungsturms in Stangenhagen. Ihr Nest, das jedes Jahr neu gebaut wird, befindet sich meist in einer Weide direkt neben dem Bohlensteg. Der Bestand ist jedoch in ganz Brandenburg rückläufig. Im Gegensatz zur Beutelmeise ist die



Bartmeise

Bartmeise ein Brutvogel des Röhrichts. Sie ist nicht sehr häufig bei uns, kommt aber in größeren Röhrichtgebieten regelmäßig vor, wobei die Brutbestände je nach Strenge des Winters von Jahr zu Jahr stark schwanken. Bartmeisen können ganzjährig z.B. an der Seebrücke in Blankensee beobachtet werden.

Braun-, Schwarz- und Blaukehlchen

Braunkehlchen sitzen gerne auf Zaunpfählen oder einzelnen Hochstauden am Rande feuchter, extensiv genutzter Wiesen. Von diesen Sitzwarten starten sie ihre kurzen Jagdflüge nach Insekten. Die Nuthe-Nieplitz-Niederung zählt mit mehr als 200 Brutpaaren (Erfassung 2011) zu den Gebieten mit der höchsten Braunkehlchendichte in Deutschland. Während die Bestände des Braunkehlchens landesweit stark rückläufig



Schwarzkehlchen

fig sind, ist der Trend beim **Schwarzkehlchen** zunehmend. Waren sie noch vor wenigen Jahren sehr selten, finden wir sie heute bereits regelmäßig in ähnlichen Biotopen wie die Braunkehlchen, gern aber auch an trockeneren Stellen und Ruderal-

Fotos: W. Suckow

Wolfgang Suckow ist ehrenamtlich in der Ornithologischen AG des Landschafts-Fördervereins tätig.

Wir bedanken uns an dieser Stelle für die langjährige Zusammenarbeit und die freundliche, kostenfreie Bereitstellung der tollen Fotos für das Naturparkmagazin Land in Sicht in der Reihe „Die Vogelwelt der Nuthe-Nieplitz-Niederung“.

flächen. Derzeit zählen wir etwa 5 bis 10 Paare, die Tendenz ist jedoch stark steigend.



Blaukehlchen

Blaukehlchen bevorzugen bei uns nasse Standorte mit Hochstauden und einzelnen Büschen oder Erlen. Rund um den Blankensee sind diese Bedingungen gegeben. So finden wir hier die meisten der etwa 20 bei uns vorkommenden Brutpaare. Meist brüten sie in unzugänglichen Gebieten, verstecken sich sehr gut und nutzen selten auffällige Warten zum Ansitz oder Gesang. Anders als beim Braun- und Schwarzkehlchen wird man deshalb als Besucher nur selten das Glück haben, sie in voller Pracht bewundern zu können. Der sehr schöne Gesang des Blaukehlchens ist, am besten noch vor Sonnenaufgang, von Mitte April bis Anfang Mai vom Blankensee her zu hören. Die Straße zwischen Breite und Blankensee ist dafür ein besonders gut geeigneter Standort.

Die Stelzen

Der ursprüngliche Lebensraum der **Bachstelze** sind Kies- und Schotterbänke größerer und kleinerer Flüsse. Obwohl diese Biotope weitgehend verschwunden sind, ist sie einer der bekanntesten Singvögel. Als Kulturfolger ist sie häufig in Ortschaften mit ihrem auffälligen Verhalten anzutreffen. Sie läuft auf Parkplätzen und an Stra-

ßenrändern umher, fliegt immer kurz wieder auf und wippt ständig mit dem Schwanz. Daher auch der sehr passende plattdeutsche Name „Wippsteert“. Die Bachstelze im eigentlich wörtlichen Sinne ist die **Gebirgsstelze**, da sie tatsächlich ausschließlich an den Lebensraum Bach gebunden ist. Sie kommt an kleineren Fließgewässern vor, meist in der Nähe von plätschern-dem Wasser, z.B. an Mühlen oder Wehren. Seit Jahren finden wir ein Brutpaar regelmäßig im Sudermannpark in Blankensee.



Schafstelze

Auf den ersten Blick ist die **Schafstelze** mit der Gebirgsstelze zu verwechseln. Für beide ist der leuchtend gelbe Bauch, der lange Schwanz und der Stelzenhabitus typisch. Die bei uns brütenden und die meisten der durchziehenden Schafstelzen sind **Wiesenschafstelzen**. Die in Skandinavien und Russland brütende **Thunbergschafstelze** ist selten auf dem Durchzug bei uns zu beobachten. Schafstelzen sind typische Wiesenvögel, die sich auf den bei uns charakteristischen Feuchtwiesen aber auch auf Getreideschlägen wohl fühlen. So sind sie gleichermaßen als Brutvögel, Durchzügler oder Rastvögel zu beobachten. Sie kommen Anfang April bei uns an und ziehen Mitte September wieder gen Süden. Dabei rasten sie in Schlafgemeinschaften von mehr als 100 Vögeln im Schilf.

Die Pieper

Gemeinsam mit der Wiesenschafstelze ist der **Wiesenpieper** ein typischer Brutvogel unserer Feuchtwiesen. In den Körtziner Wiesen ist er z.B. gut zu beobachten.

Am Waldrand, gerne in Nachbarschaft von Wiesen, kann man regelmäßig den **Baumpieper** antreffen. Bei ihrem Singflug steigen die Pieper steil nach oben auf, um dann singend wieder zu Boden zu gleiten. Während Wiesenpieper schon im März zu hören sind, kommen Baumpieper erst Anfang bis Mitte April aus ihren Überwinterungsgebieten zurück.



Brachpieper

Der Lebensraum der **Brachpieper** sind sehr spärlich bewachsene trockene Flächen. Nur noch selten finden die Vögel in Brandenburg geeignete Areale. Deshalb gelten sie bei uns als vom Aussterben bedrohte Vogelart. Einige wenige Brutpaare finden wir noch im NSG Forst Zinna-Jüterbog Keilberg (ehemaliger Truppenübungsplatz Jüterbog).

Als seltene Durchzügler können einzelne **Rotkehlpieper** (Mitte April - Anfang Mai bzw. im September) und als Wintergäste einzelne **Bergpieper** (zwischen Mitte Oktober und Ende März) beobachtet werden.

Die Rohrammer

Als verbreiteter Brutvogel der Verlandungszonen und Feuchtwiesen, ist die **Rohrammer** aber auch auf frischeren Brachflächen mit Hochstauden anzutreffen. Ab März suchen die Vögel ihre Brutgebiete auf.

Rohrammern sind mitunter auch in Schwärmen mit bis zu 50 Vögeln mitten im Winter zu beobachten. Das sind dann allerdings wahrscheinlich Brutvögel aus nordischen Ländern.

Literatur:

Lars Kluge: *Zum Vorkommen des Blaukehlchens (Luscinia svecica) im Vogelschutzgebiet Nuthe-Nieplitz-Niederung*. Otis 16 (2008) 99-104

Dr. Karsten Siems ist ebenfalls in der Ornithologischen AG des Landschafts-Förderverein tätig.

Wir bedanken uns für die bisherigen interessanten Beiträge zur Vogelwelt der Nuthe-Nieplitz-Niederung und freuen uns auf weitere schöne Artikel.

FIB
Freizeit in Blankensee

Sie suchen ein Haus für Ihre Gruppenfahrt?

Wir haben Ihnen in einer bereits gutlichen Anlage im Naturpark Nuthe-Nieplitz direkt am Blankensee eine komfortable Unterbringung Ihrer Gruppe (mit Busen) einschließlich einer ausgewogenen Verköstigung.

Kochtopf - Wasserkocher - Tische - Stühle - Kaffeemaschine
Garten - Grillplatz - Spielplatz - Fahrradständer

Tel: +49 39 63 41 41-11
www.fib-blankensee.de

Anzeige



Besonderheit



Boloria selene
Foto: P. Schubert

Der Braunfleckige Perlmutterfalter

Schmetterling des Jahres 2013

Boloria selene ist sein lateinischer Name, Braunfleckiger oder auch Sumpfwiesen-Perlmutterfalter wird er genannt und vom Bund für Umwelt- und Naturschutz wurde er zum Schmetterling des Jahres 2013 gekürt. Lange Zeit galt dieser Schmetterling in Mitteleuropa als weit verbreitet und nicht selten. Er ist ein typischer Bewohner der Feuchtwiesen und Moore, mitunter belebt er auch feuchte Waldlichtungen und trockene Wiesen.

In den vergangenen 30 Jahren sind in Europa viele Feuchtwiesen, auf denen sich *Boloria selene* früher mit weiteren Schmetterlingsarten tummelte, durch Entwässerung zugunsten der Landwirtschaft und durch Auffassung ungünstiger Standorte verschwunden. Kurz nach der Jahrtausendwende veranschlagten Fachleute den Rückgang der Lebensräume für Wiesen-Schmetterlinge europaweit auf 19 %. Diese Entwicklung hält bis heute an. Defizite im Landschaftswasserhaushalt und bei der Niederschlagsverteilung verstärken

diese Situation vielerorts. Moore sind durch jahrzehntelange Entwässerung so stark geschädigt, dass ihre Wasseraufnahme und -speicherung nicht mehr funktioniert. Diesen Zustand beobachtet die Naturwacht seit geraumer Zeit auch in einem Moor bei Luckenwalde. Dort war der mittelgroße Tagfalter mit den schwarzgemusterten Flügeloberseiten, die einen orangefarbenen Eindruck hinterlassen, vor gar nicht allzu langer Zeit noch verbreitet anzutreffen: Ein dicker schwarzer Punkt am Hinterflügelansatz unterscheidet ihn von ähnlichen Perlmutterfaltern. Seine schwarzgrau melierten nachtaktiven Raupen sind mit ca. 22 mm nicht sonderlich groß, haben braune Dornen mit heller Spitze und ein hinter dem Kopf nach vorne weisendes fühlertartiges Dornenpaar. Sie ernähren sich vor allem von Blättern des Hunds- und Sumpf-Veilchens. In unserer Region fliegt der Falter jährlich in zwei Generationen von Anfang Mai - Ende Juni und von Mitte Juli - Anfang September. Er bevor-

zugt violette Blütenpflanzen wie das Sumpfbloodauge, aber sucht aber auch Acker- und Sumpfkraatzdiestel, Flockenblume, Kuckucks-Lichtnelke oder den Blutweiderich auf. Dabei muss er sich die in deutlicher Abnahme begriffenen Blüten immer öfter mit anderen Schmetterlingen teilen. Das Weibchen heftet seine Eier einzeln an die Unterseite der bevorzugten Fraßpflanzen an oder legt sie am Streu in deren Nähe ab. Die Raupen der zweiten Falter-Generation überwintern und verpuppen sich im darauffolgenden Frühjahr.

Die beiden weit voneinander entfernten Vorkommen im Naturpark „Nuthe-Nieplitz“ schließen einen gegenseitigen Austausch von Individuen nahezu aus. Aktuelle Schutzmaßnahmen beinhalten u.a. die mosaikartige Wiesenmahd bei gleichzeitiger Schonung noch vorhandener Nektarpflanzen und damit auch der wenig beliebten Distel.

Peter Schubert

Peter Schubert ist Leiter der Naturwacht Nuthe-Nieplitz mit Dienstsitz in der Naturparkverwaltung in Dobbrükow

Sie möchten sich am europaweiten Tagfalter Monitoring beteiligen? Auskünfte dazu erhalten Sie bei der Naturwacht oder unter www.tagfalter-monitoring.de

Unterstützen Sie die Naturwacht bei der Pflege blütenreicher Feuchtwiesenreste. Bunte Schmetterlinge werden es Ihnen danken!



Waldmoor

Moorfläche der Elsholzer Röhren mit Schmalblättrigem Wollgras
Foto: P. Koch

Moosbeeren und Wollgras zwischen Spargelfeldern und Eisenbahn

Kaum zu glauben – ein Waldmoor gar nicht weit entfernt vom Bahnhof Elsholz, gut versteckt, umgeben von Kiefernwald – die Elsholzer Röhren. So ohne weiteres ist das immerhin 4,25 ha große Flächenhafte Naturdenkmal, das größtenteils aus einem Moorkomplex besteht, nicht auszumachen. Es befindet sich quasi als Insel, innerhalb eines ausgedehnten Kiefernforstes zwischen Beelitz und Elsholz. Für die Pflege- und Entwicklungsplanung und die FFH-Managementplanungen im Naturpark Nuthe-Nieplitz, wurde auch dieses Gebiet näher untersucht.

Teile des Kiefernwaldes ragen in das Schutzgebiet hinein. Auf der Moorfläche ist allerdings Erlenbruchwald und Faulbaumgebüsch vorherrschend. Im Moorzentrum befindet sich ein Torfmoos-Seggen-Wollgrasried mit offenen Moorbereichen. Daneben gibt es aber auch verschiedenen Bewaldungsstadien mit Kiefern und Birken. Dieser Teil des Moores ist einem Schwingrasen ähnlich. Dominierte Arten sind hier die Fadensegge (*Carex lasiocarpa*), das Schmalblättrige Wollgras (*Eriophorum angustifolium*), die Gewöhnliche Moosbeere (*Vaccinium oxycoccus*) sowie die Torfmoose *Sphagnum fallax* und *Sphagnum palustre*. Besonders er-



wähnenswert ist das seltene *Sphagnum capillifolium*. Diese Moosart wird in Kategorie 2 (stark gefährdet) der Roten Liste geführt. Insgesamt wurden bei einer Begehung im Frühjahr 2012 im Moorzentrum 27 Moosarten gefunden. Darunter waren mit *Calliergon stramineum* und *Pallavicinia lyellii* weitere Arten der Roten Liste. Ebenfalls wurden einige Arten der s.g. Vorwarnliste gefunden, wie *Aulacomnium palustre*, *Polytrichum commune* und *Riccia fluitans*. Damit stellt sich das Moorzentrum sowohl als artenreich als auch von Moosen dominiert dar. Die Moose, vor allem die Torfmoosarten sind sowohl hervorragende Wasserspeicher als auch wichtige Torfbildner.



Um den Zustand des Moores noch genauer einschätzen zu können, wurde im Moorzentrum eine Moorbohrung durchgeführt. Das entnommene Torfprofil zeigt deutlich, dass sich das Moor hier in einem recht guten Zustand befindet. Die oberste Torfschicht (bis 1 m Tiefe) ist in einem außergewöhnlich guten Zustand. Der sehr geringe Zersetzungsgrad (H2), die geringe elektrische Leitfähigkeit (60µS/cm) des Porenwassers, sowie der geringe pH-Wert (pH 4,0) bestätigen hier im Zentrum einen überaus erfreulichen Eindruck. Das Torfmoos-Seggen-Wollgrasried der Elsholzer Röhren mit typischen und seltenen Arten ist in einem guten Zustand.

Wolfgang Linder

Sphagnum capillifolium
Foto: W. Linder

Die Elsholzer Röhren sind Teil des Nationalen Naturerbes und wurden als Naturschutzfläche von der BVVG an den Landschaftsförderverein Nuthe-Nieplitz-Niederung e.V. als Eigentum übertragen. Damit wird der Bestand des Wald Moores auch in Zukunft gesichert.

„Hokuspokus“ – Eine kleine, unscheinbare Blume mit Zauberkraft?

„Die Natur zeichnet ein jegliches Gewächs zu dem, darzu es gut ist.“ So der berühmte Arzt und Alchemist Paracelsus seinerzeit. Zugegeben, die Zeiten der Zauberpflanze Leberblümchen sind längst Geschichte, aber als Heilpflanze bei Gallenkrankheiten

und Bronchitis wird sie immer noch, wenn auch selten, als homöopathisches Mittel eingesetzt. Vor allem Blüten, aber auch Blätter, werden gesammelt und getrocknet. Doch Vorsicht: Im frischen Zustand sind alle Pflanzenteile giftig. Sie enthalten Protoanemonin – dieses Gift kann unter anderen zu heftigen Hautreaktionen führen.



Doch das Sammeln entfällt ohnehin, denn das Leberblümchen steht heute in Deutschland unter gesetzlichem Schutz und wurde 2013 als Blume des Jahres ausgewählt. Grund genug, einmal die Vorkommen im Naturpark Nuthe-Nieplitz zu betrachten.

Zunächst jedoch einige allgemeine Informationen über diese recht bekannte Art. Bereits in den Monaten März bis April erscheinen die 2-3 cm großen hellblauen bis violetten Blüten. Auffällig sind die weißen Staubgefäße. Damit gehört die Art zu den ersten Blühpflanzen im Jahr, oft noch vor den Buschwindröschen und anderen Frühjahrsblüchern. Mit denen zusammen bildet das Leberblümchen oft einen farbenfrohen Blütenteppich in Laubwäldern. Dort befindet es sich durchaus unter „verwandten“ Nachbarn. Das Leberblümchen gehört wie die Windröschen nämlich zur Familie der Hahnenfußgewächse. Heute trägt

das Leberblümchen zwar den schönen wissenschaftlichen Namen *Hepatica nobilis*, („edle Leber“), gehörte aber früher zur Gattung *Anemone*, wie die Windröschen.

Im Rest des Jahres findet man nur die recht auffälligen dreilappigen Blätter. Diese gaben der Pflanze vielleicht ihren Namen. Die Blattform soll an die Leber erinnern. So wurde daraus im Mittelalter auch eine Wirksamkeit bei Leberleiden abgeleitet.

Das Leberblümchen kommt fast überall in Europa vor. In Nordamerika, Japan und Korea finden sich andere Unterarten. In Deutschland ist die Art in manchen Regionen wie im Bergland durchaus nicht selten. Leberblümchen wachsen hier vor allem auf kalkreichen Böden in Eichen- und Buchenwäldern. In Gärten findet man das Leberblümchen hin und wieder als Zierpflanze, hier gibt es auch Sorten mit weißen, rosafarbenen und roten Blü-

ten. Eine andere Art, das Siebenbürger Leberblümchen (*Hepatica transsylvanica*) aus Südosteuropa mit etwas größeren Blüten, ist ebenso beliebt.

Aber wo finden wir nun das Leberblümchen im Naturpark. Leider nicht an allzu vielen Orten. Das liegt vor allem am fehlenden Kalkeinfluss. Es wächst daher ausschließlich in den ohnehin nicht so häufigen Stieleichen-Hainbuchenwäldern und Erlen-Eschenwäldern wo Mergel- oder Wiesenkalk ansteht. Die einzigen bekannten Vorkommen befinden sich im Zarth bei Treuenbrietzen und im Saarmunder Elsbruch. Der ortsansässige Botaniker Eduard Prinke beobachtete es noch bis Ende des vorigen Jahrhunderts im Felgentreuer Busch. Hier jedoch haben forstwirtschaftliche und hydrologische Veränderungen zum Erlöschen des Vorkommens geführt. Blickt man über den „Tellerrand“ hinaus, finden sich noch Vorkommen im östlichen Baruther Urstromtal, wie dem Stärchen bei Holbeck, im Schöbendorfer Busch und in der Umgebung von Glashütte. Etwas westlich der Naturparkgrenze, im Brücker Schlosspark und weiter östlich bei Rangsdorf kann man die blauen Blüten auch noch beobachten.

Im Naturpark Nuthe-Nieplitz gehört das Leberblümchen zu den floristischen Besonderheiten.

Ralf Schwarz

Besonderes

Buschwindröschen und Leberblümchen im Saarmunder Elsbruch

Fotos: P. Koch

Ralf Schwarz arbeitet selbständig als Botaniker und ist maßgeblich am Pflege- und Entwicklungsplan und den FFH Managementplanungen für den Naturpark Nuthe-Nieplitz beteiligt.



Bioenergie

Schilfmahd auf
Niedermoor in der
Nuthe-Nieplitz-Nie-
derung

Foto: P. Koch

Bei der Thermodruck-
hydrolyse werden
schwer abbaubare
Substanzen wie
Lignozellulose bei
hohen Temperaturen
(140 - 250°C) und
Drücken (4 - 40 bar)
aufgeschlossen.

Extruder bereiten
das Gras mechanisch
auf, indem es von
Doppelschnecken
zerkleinert und
mit hohem Druck
gleichmäßig durch
eine Austrittsöffnung
gepresst wird.

Frau Prof. Dr. Annette
Prochnow ist Ab-
teilungsleiterin im
Leibniz-Institut für
Agrartechnik Pots-
dam-Bornim, Lehr-
stuhlhaberin an
der Humboldt-Uni-
versität zu Berlin und
Vorstandsmitglied im
Landschafts-Förder-
verein.

Landschaftspflege mit Energie

Technische Entwicklung mit neuen Möglichkeiten

Das Verhältnis von Naturschutz und Bioenergie ist ambivalent. Einerseits sorgen z.B. die Intensivierung der Landnutzung, Grünlandumbruch oder die Verengung des Kulturpflanzenspektrums für Konfliktstoff. Andererseits eröffnet die Energieerzeugung neue Nutzungsoptionen für Biomasse, die bei der Landschaftspflege anfällt und schwer zu verwerten ist. Dies trifft z.B. auf spät geschnittenes Gras von Extensivwiesen, Fließgewässern oder Straßenrändern zu. Gegenwärtig sind zwei grundlegende energetische Nutzungspfade für solche halmgutartige Biomasse in der Praxis umsetzbar: die anaerobe Vergärung zu Biogas und die Verbrennung. Beide Verfahren stellen unterschiedliche Anforderungen an die Beschaffenheit der Biomasse und an die Technik zur Ernte, Konservierung und Umwandlung.

Gras ist ein häufiger Einsatzstoff in Biogasanlagen. Für die Biogaserzeugung eignet sich bevorzugt physiologisch junge, leicht zersetzbare Biomasse. Mit fortschreitender Vegetationszeit steigen die Gehalte an schwer abbaubarer Lignozellulose in den Pflanzen. Dementsprechend sinken die Biogasausbeuten kontinuierlich im Jahresverlauf. Um dennoch mit spät geerntetem Gras ausreichend Energie produzieren und rentabel wirtschaften zu können, ist insbesondere ein physikalischer Voraufschluss der Biomasse z.B. durch Extruder oder Thermodruckhydrolyse erfolgversprechend.

Pflanzliche Biomasse wird in Biogasanlagen überwiegend als Silage ein-

gesetzt. Auch die Silierung wird mit zunehmendem Alter der Pflanzen erschwert. Für spät geschnittenes Gras empfehlen sich sehr kurze Häcksel-längen während der Ernte, der Einsatz von Siliermitteln und eine starke Verdichtung im Silo.

Anders verhält es sich bei der Verbrennung. Die Brennstoffeigenschaften von Gras verbessern sich, je älter dieses wird. Im Jahresverlauf erhöhen sich Heizwert und Ascheerweichungstemperatur, während unerwünschte Inhaltsstoffe immer weiter abnehmen. Dazu gehören z.B. Stickstoff und Schwefel, die schädliche Emissionen verursachen, oder Chlor, das zur Korrosion in der Verbrennungsanlage führt. Eine sehr späte Ernte im Herbst oder Winter ist daher für die Nutzung als Brennstoff vorteilhaft.

Trotzdem ist die Verbrennung von

Gras in der Praxis bisher nicht verbreitet. Dies liegt zum einen daran, dass Gras auch bei später Ernte ein schwieriger Brennstoff bleibt. Darüber hinaus führt die sehr späte Ernte zu erheblichen Masseverlusten. Weitere Probleme ergeben sich aus der notwendigen Feldtrocknung bis zur Lagerfähigkeit als Heu, die mit hohem Witterungsrisiko und weiteren Masseverlusten verbunden ist. Ökonomisch sinnvoll wäre die Verbrennung von Gras bisher nur als Mitverbrennung in zentralen Heizkraftwerken. Nach heutigem Stand der Technik bietet sich für die energetische Nutzung von spät geerntetem Gras vor allem die Biogaserzeugung an, besonders wenn durch eine Voraufbereitung die energetische und ökonomische Effizienz des Verfahrens erhöht werden kann.

Annette Prochnow

MSP
edvservice

Ihr EDV-Betreuer für
Berlin und Brandenburg

- Betreuung von EDV- und TK-Anlagen (Hard- & Softwarepflege)
- Betreuung von Branchensoftware (z.B. Steuer- und Finanzsoftware)
- Planung, Installation und Erweiterung von Netzwerken
- Planung, Installation und Erweiterung von Telefonanlagen
- Lieferung von Hard- und Software
- Installation und Einrichtung von Sicherheitssystemen
- Standortvernetzung und einrichten von Heimarbeitsplätzen

im Internet: www.msp-edvservice.de

oder am Telefon: +49 (30) 22192950



Moornutzung



Feuchtwiese auf Niedermoor in den Umgeheuerwiesen mit einer Ansammlung Kiebitze

Foto: P. Koch

Prof. Dr. Jutta Zeitz ist Leiterin des Fachgebietes Bodenkunde und Standortlehre an der Landwirtschaftlich-Gärtnerischen Fakultät der Humboldt-Universität zu Berlin und mit ihrer Arbeitsgruppe forschungsseitig spezialisiert auf Moorböden.

Neue Konzepte gegen alte Denkmuster

Gibt es Alternativen für entwässerungsbasierte Niedermoornutzung?

Moore wurden in der Vergangenheit je nach Stand der Technik, aber auch der finanziellen Mittel sehr unterschiedlich genutzt und verändert. Dabei ging es neben der Gewinnung von Brennmaterial insbesondere um eine landwirtschaftliche Nutzung; häufig waren die Urbarmachungen und Meliorationen der Moore an politische Veränderungen gebunden, wie notwendiger Landgewinn und Ansiedelung von Landsuchenden oder Flüchtlingen. Aber unabhängig von den verschiedenen Techniken der Kultivierung ehemals naturbellassener Moore bedurfte es immer einer Entwässerung, also der Abfuhr von dem moorbildenden Element Wasser. Dieser wesentliche Vorgang ist Ursache weitreichender Bodenveränderungen, von denen auch in dieser Zeitschrift bereits umfassend berichtet wurde (z.B. Landgraf, Heft 2011). Heute sind sich sowohl die Fachexperten als auch die Landwirte oder Landnutzer jeder Art einig, dass

die Böden durch die Prozesse der Sackung, Schrumpfung und Mineralisation letztendlich als degradiert einzustufen sind. Hierbei verschlechtern sich nicht nur die Eigenschaften für die Biomasseproduktion klassischer landwirtschaftlicher Kulturen, sondern auch die Ökosystemleistungen der Moore für die Speicherung für Wasser, Stoffe und Gase. Diese Veränderungen sind irreversibel und begründen, dass eine auf Entwässerung basierte Moornutzung weder ökologisch noch ökonomisch nachhaltig ist. Eine standortgerechte Moornutzung ist somit nur die Anpassung der landwirtschaftlichen Biomasseerzeugung an den Standort und nicht umgekehrt, wie es bisher über Jahrhunderte praktiziert wurde. Was könnte eine solche Landnutzungs-Alternative sein? Seit ca. 10 Jahren arbeiten verschiedene Wissenschaftlergruppen und Praxisbetriebe unter Leitung der Universität Greifswald daran, Verfahren der

Paludikultur zu entwickeln. „Paludikultur“ leitet sich von dem lateinischen Wort „palus“ Sumpf ab. Diese nasse moorschonende Bewirtschaftung ermöglicht es, bei ganzjährig hohem Wasserstand auf Mooren Biomasse für eine Wertschöpfung zu erzeugen. Dadurch werden die bei herkömmlicher Agrarnutzung mit Entwässerung anfallenden enormen und umweltbelastenden Emissionen von Treibhausgasen vermieden und das Moor kann wieder zu einer Kohlenstoffsänke werden. Welche Verwertungsmöglichkeiten von Paludibiomasse gibt es? Dazu liegen erste Erfahrungen aus einem durch das BMBF geförderten Projekt vor – „VIP: Vorpommern Initiative Paludikultur“ (web: www.paludikultur.de) (Tabelle). Zu den eher bekannteren Einsatzarten schreibt A. Prochnow im selben Heft; interessant sind die stofflichen Verwertungen, wie Brandschutzplatten mit Schilf oder Dämmplatten aus Rohrkolben.



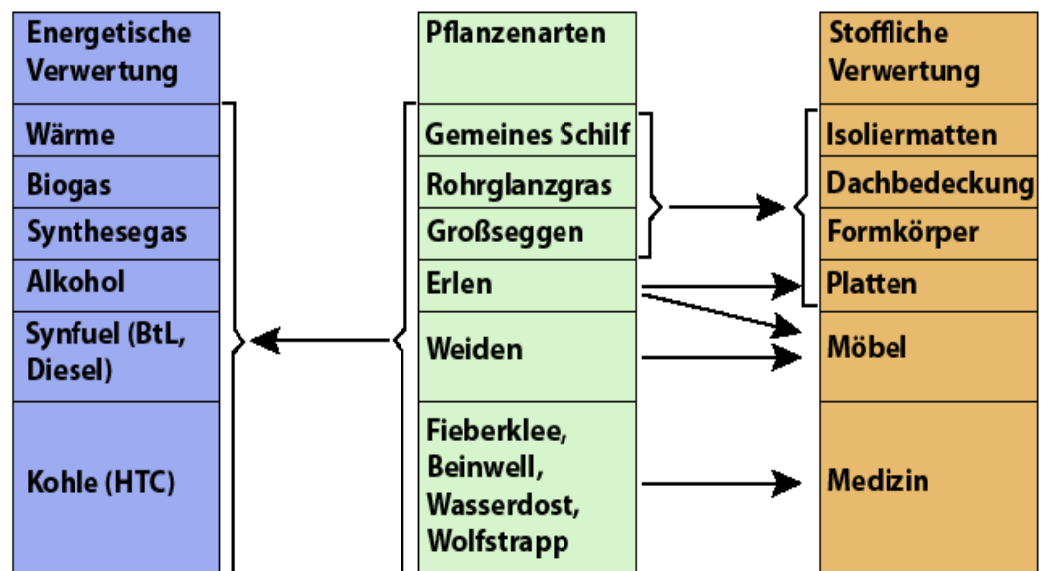
Durch die Arbeitsgruppe am Fachgebiet Bodenkunde und Standortlehre der Humboldt-Universität zu Berlin wird ein Entscheidungsunterstützungssystem aufgebaut, welches Interessenten für diese Art der Landbewirtschaftung wichtige Informationen liefert und ab Mitte 2013 elektronisch verfügbar ist (<http://www.agrar.hu-berlin.de/fakultaet/departments/dntw/bodenkstandortl/Projekte/projekt/vip/>). Noch sind viele Fragen von den Forschern und den Kollegen aus der Praxis nicht beantwortet – sie gehen einen ganz neuen Weg und oft scheint es, dass es „nur“ das Geld ist, was sich (noch) nicht „rechnet“. Aber es gibt diese Alternative und vielleicht wäre es auch für die Nutzung der Niedermoore in der Nuthe-Nieplitz-Niederung interessant, wieder über eine „standorttypische Pflanzenproduktion“ im ursprünglichen Sinne nachzudenken. Eine Frage der Technik ist es längst nicht mehr, wie auch der Bericht aus dem Heft 2012 zeigte. Und die Landtechnik an sich war und ist nie ein Hindernis für die Einführung neuer Landnutzungsme-

thoden. Aber „Das Problem ist ja nicht, Konzepte für eine Zukunft zu entwickeln. Das Problem ist, die alten Ideen zu überwinden“ (P. Goop, Morgenland Lichtenstein).
Tabelle/Abbildung: Verwertungsmöglichkeiten von Paludi-Biomasse (Nach Wichtmann und Wichmann, 2011)

Jutta Zeitz

Literatur:
Wichtmann, W., Wichmann, S. (2011): Paludikultur: Standortgerechte Bewirtschaftung wiedervernässter Moore. TELMA Beiheft 4, Hannover, 215-234.

Frau Prof. Dr. Zeitz bei einer Exkursion zur angepassten Moornutzung in der Nuthe-Nieplitz-Niederung
Foto: P. Koch





Vogel des
Jahres



Das Meckern der Himmelsziegen

Aufsteigende
Bekassine
Foto: M. Suckow

Informationen zum
Vogelbestand in
der Nuthe-Nieplitz-
Niederung und zur
Ornithologischen AG
des Landschafts-För-
derverein finden Sie
auf www.naturpark-nuthe-nieplitz.de

Es hört sich absurd an, wenn ausgerechnet eine Ziege zum Vogel des Jahres 2013 gekürt wird. Aber die Himmelsziege ist ja in Wirklichkeit ein Vogel, die Bekassine, die zu den Schnepfenvögeln, den Charadriformes (Schnepfen, Möwen und Alken) im weitesten Sinne und zu den Watvögeln (Limikolen) im engeren Sinne zählt.

Ihren trivialen Namen verdankt sie der Eigenschaft, im Frühjahr zur Balz hoch in den Himmel zu steigen, und beim Niedergleiten einen Instrumentallaut durch Luftströmungen im gespreizten Schwanz zu erzeugen, der tatsächlich entfernt an das „Meckern“ der Ziegen erinnert. Damit ist der Name Himmelsziege nicht so abwegig, auch wenn man bedenkt, dass es etliche Beispiele gibt, wo Vögel in Verbindung zu einem Säugetier gebracht werden, wie beispielsweise beim bekannten „Kapschaf“ für den Wanderalbatros oder dem „Moorochsen“ für unsere einheimische Rohrdommel. Offensichtlich stehen uns Menschen Säugetiere doch näher als Vögel – unverdientermaßen!

Die Bekassine verdient die besondere Herausstellung wirklich, denn sie ist nicht nur wegen ihres bezeich-

nenden Balzfluges ein interessanter Vogel. Was sofort auffällt, ist der überlange Schnabel. Damit stochern die Himmelsziegen im seichten Wasser und auf Schlickbänken nach Nahrung, wobei die sensible Schnabelspitze Würmer, Weichtiere und Insektenlarven ertasten kann. Auch das Gefieder ist trotz des gedeckten, braunen Grundtons schön gezeichnet. Auffällig sind die gelblichen und schwarzen Kopfstreifen, die sich auf dem Rücken mit Längs- und Querzeichnungen fortsetzen. Im Flug lässt sich bei gespreiztem Schwanz die rotbraune Endbinde mit weißen Spitzensäumen gut erkennen.

Charakteristisch ist das Lautrepertoire des Vogels, im Frühjahr bei der Balz neben dem „Meckern“ auch die typischen am Boden oder auf erhöhten Sitzwarten gereiht vorgetragenen „Tücke-Tücke“-Rufe der Männchen und Weibchen, die auch im Flug hervorgebracht werden. Außerhalb der Brutzeit hört man dagegen nur das charakteristische, gepresste „ätsch“ beim Abflug und während des Fluges.

In unserem Gebiet ist die Bekassine am besten im Herbst bei Körzin zu beobachten. Vom dortigen Beobachtungsstand aus kann man, besonders abends und am Morgen, manchmal bis zu 40 dieser Schnep-

fen beobachten. Im seichten Wasser der schwach überstauten Flächen versammeln sie sich, um dort nach Nahrung zu suchen. Man muss etwas Geduld haben, denn trotz ihrer abwechslungsreichen, aber auch tarnenden Gefiederzeichnung fallen sie nicht sofort auf.

Die Wahl der Bekassine zum Vogel des Jahres ist auf jeden Fall berechtigt. Ihr Bestand in Deutschland hat sich in den letzten Jahrzehnten drastisch verringert. Brüteten noch um 1950 mehr als 25.000 Paare, sind es gegenwärtig höchstens noch 10.000. Ursachen dieses Rückgangs auf ca. 40% waren vor allem die Trockenlegungen von Mooren und Nasswiesen und die Intensivierung der Bewirtschaftung.

Auch in Brandenburg sind die Bestandseinbußen gleichermaßen besorgniserregend. Um 2005 brüteten nur noch annähernd 1.000 Paare. Das hört sich zwar noch relativ viel an, aber immerhin ist der Rückgang so hoch, dass die Bekassine längst zu den stark gefährdeten Arten (Kategorie 2) in den Roten Listen der Bundesrepublik und Brandenburgs eingeordnet werden musste. Der Brutbestand in der Nuthe-Nieplitz-Niederung scheint zwar, gemessen über einen längeren Zeitraum, mit mehr als 10 Brutpaaren einigermaßen sta-

bil zu sein. Dennoch machen Einbußen in einigen Jahren deutlich, dass sich mit der zunehmenden Abtrocknung der Feuchtwiesen, vor allem in den 1970er und 1980er Jahren nach der Melioration, die Anzahl der Brutpaare schnell halbierte. Andererseits stiegen die Bestände aber in den 1990er Jahren im Ergebnis der ersten Maßnahmen zur verbesserten Wasserrückhaltung wieder an.

hohe Pflanzendecke, ohne Wasserstellen und Vegetationslücken, ist für die Bekassinen nicht geeignet. Sie benötigen zur Brut schwach überstaute Seggenriede und kurzrasige Wiesen mit niedrigem Deckungsgrad und kleinen Wasserflächen. Von Vorteil sind erhöhte Sitzwarten, wie einzelne niedrige Erlen, Weiden oder auch Seggenbüten. Die Bekassine, aber auch andere

Bedingungen und die Flächen werden für die Brut unattraktiv. Deshalb ist es wohl die vordringlichste Aufgabe, neben höheren Wasserständen in den Nasswiesen und Rieden, wieder die ursprüngliche Nutzung aufzunehmen oder neue Nutzungsformen zu finden. Zugegeben, das ist nicht ganz leicht und es erfordert vor allem die Zusammenarbeit von Landwirten und Naturschützern zum gegenseitigen Vorteil. Dieses Ziel verfolgen u.a. auch die geplanten und teilweise bereits realisierten Maßnahmen zur Wasserrückhaltung in Teilen der ausgedehnten Ungeheuerwiesen, in den Feuchtwiesen bei Saarmund, Körzin, Zauchwitz und Stangenhagen. Das ist ein wichtiger Beitrag zum Schutz der wiesenbrütenden Schnepfenvögel im Europäischen Vogelschutzgebiet (SPA = Special Protection Area), FFH- und Naturschutzgebiet Nuthe-Nieplitz-Niederung.

Wenn es uns gelingt, die Moore der Niederung als besonderen Lebensraum für besondere Arten zu erhalten, werden wir uns noch lange am „Meckern“ unserer „Himmelsziegen“ in den frühen Morgenstunden bei aufgehender Sonne erfreuen können.

Lothar Kalbe



Ursachen der deutschlandweiten negativen Entwicklungen dürften vor allem niedrige Wasserstände in den Feuchtwiesen und Seggenrieden sein. Aber auch auf besonders nassen Flächen, die nicht genutzt werden, verschlechtern sich die Bedingungen. Die dabei entstehende dichte und

wiesenbrütende Limikolen, sind speziell an Nasswiesen angepasst. Einerseits nimmt der Flächenanteil dieser Lebensräume weiterhin ab, andererseits werden vorhandene nasse Standorte immer weniger landwirtschaftlich genutzt. In beiden Fällen verschlechtern sich die ökologischen

Bekassine auf Nahrungssuche
Foto: P. Koch

Dr. Lothar Kalbe organisiert die umfangreichen Tätigkeiten der Ornithologischen AG des Landschaftsfördervereins.

Er ist Mitautor des Buches „Alles gezählt?“ Erfassung und Schutz der Wasservögel in Ostdeutschland, erschienen 2012 im Verlag Natur+Text

ISBN 978-3-942062-04-6

Anzeige

▪ Fernerkundung
 ▪ Geoinformatik
 ▪ Umweltplanung
 ▪ Informationsmanagement

**LUFTBILD
 UMWELT
 PLANUNG**

Luftbild Umwelt Planung GmbH
 Große Weinmeisterstraße 3a
 14469 Potsdam

Tel.: 0331 275 77 0
 e-mail: info@lup-umwelt.de
 www.lup-umwelt.de





Verbindungen knüpfen

Ökologische Korridore zur großräumigen Vernetzung von Lebensräumen sind für wandernde Tierarten überlebenswichtig.

Erfahrungsaustausch bei der Zukunftswerkstatt Wildkorridore und die Grünbrücke über die Bundesstraße B101
Fotos: Stiftung Naturlandschaften Brandenburg

Barrieren überwinden, Kontakte knüpfen, Zusammenhänge herstellen: was im Miteinander der Menschen im Naturpark wichtig ist, gilt ebenso für die Natur. Die wertvollen Wald- und Feuchtgebiete im Naturpark leben von der Vernetzung miteinander und mit teilweise weit entfernt liegenden Quell- und Zielgebieten wandernder Tierarten. Bestes Beispiel für wanderfreudige Wildtiere im Naturpark sind die Wölfe, die den weiten Weg von Polen gemeistert und sich nach über hundert Jahren wieder im Naturparksüden angesiedelt haben. Dieses Erfolgsbeispiel ist jedoch eher eine Ausnahme, wenn wir die vielen missglückten Versuche betrachten: Unfälle mit Wildschwein, Reh und Co. oder die vielen überfahrenen Amphibien und Kleinsäuger auf den Straßen. Im Rahmen des Projektes „Ökologischer Korridor Südbrandenburg“ setzt sich die Stiftung Naturlandschaften Brandenburg seit 2007 dafür ein, dass Wildtiere in unserer stark genutzten Kulturlandschaft ihren Weg zu Nahrung, Lebensraum und Fortpflanzungspartnern gefahrloser für Mensch und Tier finden. Der aktuelle Stand des Projektes und kommende Herausforderungen wurden Ende September bei der „Zukunftswerkstatt Wildtierkorridore“ im Haus der

Natur in Potsdam vorgestellt. Die Zukunftswerkstatt Wildtierkorridore stieß mit über 50 Teilnehmern auf reges Interesse und gab als regional- und praxisorientierter Workshop viele Möglichkeiten zum Mitreden und Mitmachen. Das Spektrum der Teilnehmer zeigte, wie viele Fachrichtungen es beim Thema Biotopverbund zu vereinen gilt. Dabei waren vorwiegend Forstmitarbeiter, Straßenbauer, Ministerien- und Behördenvertreter sowie Naturschutzorganisationen aus Brandenburg aber auch bundesweit tätige Experten und Interessierte. An der lebendigen Diskussion der Vorträge und Themen war schnell abzulesen, welche Probleme des Biotopverbundes nach wie vor besonders dringlich sind, z. B. die Sicherung von Monitoring und Evaluation an Querungsbauwerken und welche Fragen sich neu aufgetan haben, so z. B. die Frage der Reduzierung von Nutzungskonkurrenzen an Grünbrücken wie Jagd oder Befahrung. Um die Teilnehmer einzubinden und Unterstützung für die aktuellen Herausforderungen im ökologischen Korridor zu gewinnen, wurde ein Planspiel in drei Gruppen zu den Themen Gewässer, Wald und Querungen umgesetzt. Die Teilnehmer brachten sich mit wertvollen Anregungen zu aktu-

ellen Bauvorhaben, Finanzierungsmöglichkeiten, Artenvorkommen oder Unfallschwerpunkten ein.

Auch über den Naturpark hinaus wird das Modellprojekt „Ökologischer Korridor Südbrandenburg“ zunehmend bekannter. So wurde das Projekt auf Einladung des Bundesamtes für Naturschutz als eines von drei Modellvorhaben in Deutschland bei einer Exkursion Ende Oktober einer Gruppe von 60 Infrastruktur- und Naturschutzexperten aus aller Welt vorgestellt. Die Exkursion fand im Rahmen der Jahrestagung des Infra Eco Networks Europe (IENE) statt, einer internationalen Vereinigung von Fachleuten, die sich für eine stärkere ökologische Ausrichtung im Straßenbau- und Transportsektor einsetzen. Auch im Konferenzprogramm der IENE-Jahrestagung war das Projekt durch Workshops und Vorträge in Kooperation mit dem Brandenburgischen Umweltministerium vertreten.

Ökologische Vernetzung ist eine Aufgabe, die viele Unterstützer braucht und oftmals einen langen Atem fordert. Im Naturpark geht es zurzeit ein gutes Stückchen voran. Wurde im letzten Jahr die Grünbrücke an der A9 bei Niemeck, mit Vernetzungswirkung in den Naturpark, eröffnet und zwei Grünbrücken in neuartiger Holzbauweise bei Thyrow und Wiesenhagen fertiggestellt, so freuen wir uns in diesem Jahr auf ein weiteres Bauwerk: Eine Grünbrücke an der B101n, der neu gebauten



für die Natur

Ortsumgebung für Luckenwalde, sorgt südlich von Luckenwalde für die Verbindung der zwei Naturschutzgebiete Forst Zinna-Jüterbog-Keilberg südwestlich und Heidehof-Golmberg südöstlich von Luckenwalde. Die beiden Naturschutzgebiete mit Flächenbesitz der Stiftung

Naturlandschaften Brandenburg liegen auf ehemaligen Truppenübungsplätzen, wertvollen weiträumig unzerschnittenen Gebieten mit einer Gesamtgröße von zusammengekommen 21.200 Hektar. Viele wandernde und störungsempfindliche Arten, darunter ein Wolfsrudel,

sind auf den beiden Arealen heimisch. Eine ökologische Verbindung der beiden Gebiete war daher dringend geboten und bereits im Planfeststellungsverfahren zum Bau der B101 eingefordert. Die Stiftung Naturlandschaften Brandenburg wird sich im Rahmen des Projektes Ökologischer Korridor Südbrandenburg weiter für die großräumige Vernetzung von Lebensräumen einsetzen.

Anika Niebrügge



Wildnis - Wölfe - Wandern

**Neue Geschäftsstelle der Stiftung
Naturlandschaften Brandenburg für
den „Wilden Süden“**

Sie haben Fragen zu Wanderwegen oder sind an Exkursionen interessiert? Sie möchten mehr erfahren über die Wölfe im Gebiet? Oder möchten Sie sich über die Arbeit unserer Stiftung informieren? Dann schauen Sie doch einfach mal bei mir in Jüterbog vorbei. Jeden Donnerstag stehe ich Ihnen hier in der neuen Geschäftsstelle von 8 bis 13 Uhr für Ihre Fragen, Hinweise und Anregungen zur Verfügung. Aber auch außerhalb dieser Zeiten können Sie schnell und unkompliziert

Termine telefonisch mit mir vereinbaren. Ebenso können Sie mir Ihre Anfragen oder Informationen gern per E-Mail übermitteln.

Für die vielfältigen Arbeiten auf unseren Stiftungsflächen bei Jüterbog brauchen wir regelmäßig die tatkräftige Unterstützung freiwilliger Helfer. Wenn Sie also für die Natur aktiv werden möchten, dann lade ich Sie herzlich ein, meine Arbeit zu unterstützen. Das kann ein Praktikum sein, das Freiwillige Ökologische Jahr oder auch der Bundesfreiwilligen-

dienst. Mit unterschiedlichsten praktischen Naturschutzarbeiten, Monitoring zu verschiedenen Arten, Wanderwegeinstandsetzung, Exkursionen und weiteren Aktivitäten im Gelände aber auch Bürotätigkeiten, warten spannende Aufgaben auf Sie. Bewerben Sie sich bei der Stiftung Naturlandschaften Brandenburg oder melden Sie sich einfach bei mir.

Ich freue mich darauf!

Andreas Hauffe

Andreas Hauffe ist Liegenschaftsbetreuer in der neuen Geschäftsstelle der Stiftung Naturlandschaften Brandenburg
Mönchenstraße 47
14913 Jüterbog
Tel.: 03372 4407350
hauffe@stiftung-nlb.de



Wildnis

Begeisterung bei internationalen Experten über Wolfsspuren und Fotonachweise von Andreas Hauffe



Experten aus aller Welt beim Wildnisseminar

Der Tagungsband zum Wildnisseminar ist unter www.stiftung-nlb.de abrufbar bzw. kann als Druckexemplar kostenlos bestellt werden:
Stiftung Naturlandschaften Brandenburg, Schulstr. 6, 14482 Potsdam
Tel.: 0331 7453101, info@stiftung-nlb.de

Stiftungsratsvorsitzender Dr. Hans-Joachim Mader und Vance Martin, der Präsident der WILD Foundation eröffnen das Seminar.

„So viel weite, unverbaute Natur und dazu diese wunderbare Stille, dass es so etwas in Deutschland gibt, hätte ich nicht gedacht!“ bemerkte Drummond Densham beim Ausblick vom Wurzelberg in die Wildnis des Naturschutzgebiets Forst Zinna-Jüterbog-Keilberg. Der Wildnismanager war eigens aus Südafrika angereist, um als Referent am Wildnisseminar teilzunehmen. Insgesamt 33 Fachleute aus 10 verschiedenen Ländern bearbeiteten vom 5.-8. November 2012 im Rahmen dieses internationalen Praxisaustausches gemeinsam verschiedene Fragestellungen des Wildnisschutzes. Die Stiftung Naturlandschaften Brandenburg hatte das Seminar in Partnerschaft mit der weltweit tätigen WILD Foundation konzipiert, deren Präsident

Vance Martin sogar aus den USA anreiste. Gefördert vom Bundesamt für Naturschutz wurde die Veranstaltung im Potsdamer Haus der Natur und auf den Stiftungsflächen Jüterbog und Lieberose durchgeführt. Nationalparkleiter, Wildnispädagogen, Schutzgebietsmanager und ReferentInnen von Nichtregierungsorganisationen trafen sich, um ihre vielfältigen Erfahrungen aus der Arbeit in Wildnisgebieten auszutauschen. Dabei kamen Anregungen für Wildnismanagement aus den USA und Südafrika ebenso wie Beispiele für gelungene Projekte aus Deutschland, Kasachstan, Finnland und weiteren Ländern. Schnell zeigte sich, dass trotz der landschaftlichen und räumlichen Unterschiede die Herausforderungen des Wildnisschutzes vielerorts die gleichen sind. So wurden z.B. Fragen nach dem Umgang mit Großereignissen wie Feuer oder Insektenkalamitäten, nach der touristischen Erschließung von Wildnisgebieten oder nach Zielkonflikten zwischen Biotoppflege und Wildnisentwicklung bearbeitet. Das Beispiel ‚Wildnisentwicklung und Biotopvernetzung auf ehemaligen Truppenübungsplätzen‘ der Stiftung Naturlandschaften Brandenburg, fand bei den internationalen Teilnehmern großen Zuspruch. Das machte manchem Teilnehmer Mut für eigene Projekte. So freute sich z.B. Victoria

Shevchuk, Referentin einer ukrainischen Naturschutzorganisation, die Erfahrungen im eigenen Land zu nutzen und nannte die Herangehensweise der Stiftung „...eine gute Botschaft für Länder, in denen es noch verlassene Militärräume gibt.“ Ein wichtiges Ergebnis des Seminars war auch die Erkenntnis, dass Wildnisentwicklung auch in Mitteleuropa trotz vielfältiger Nutzungsansprüche und Raumknappheit ein erreichbares und ernstzunehmendes Naturschutzziel ist. Hier macht Wildnisschutz besonders dann Sinn, wenn er mit dem Aspekt der ökologischen Vernetzung verbunden wird. Denn ökologische Korridore können die Trennungswirkung der Kulturlandschaft zwischen den als Trittsteinbiotopen wirkenden Wildnisgebieten mindern. Deutlich zeigte sich in den Diskussionen, dass es großen Bedarf für einen Erfahrungsaustausch zur Planung und Umsetzung ökologischer Korridore gibt. Angesichts des im Oktober stattfindenden Weltwildniskongresses WILD10 in Salamanca, Spanien, auf den das Seminar vorbereitete, lag es nahe, das Thema dort intensiver aufzugreifen. Die Stiftung Naturlandschaften Brandenburg wurde eingeladen, ihr Projekt Ökologischer Korridor Südbrandenburg dort vorzustellen und für andere Länder im Rahmen eines Korridortrainings nutzbar zu machen.

Anika Niebrügge



Einzigartige Klänge als „Tor zur Wildnis“

Ein Naturerlebnis der besonderen Art



Wildnis

Beim Hörspaziergang mit Helmut Lemke war es erstmal still – jeder ging auf seine eigene Klang-Entdeckungsreise in der Wildnis. Später wurden die Eindrücke miteinander geteilt, ein Tipp zum Nachmachen!

Manch einer mag im letzten Sommer verwundert am Luckenwalder Bahnhof gestanden und einmal genau hingehört haben. Zwischen den Geräuschen der ein- und abfahrenden Züge ließen sich Klänge vernehmen, die dem Lärm der Stadt nicht zuzuordnen waren. Grund waren am Bahnhof installierte Boxen aus denen Geräuschimpressionen des Wildnisgebietes auf den Stiftungsflächen Jüterbog klangen.

Im Rahmen des Deutschen Wandertags initiierte die Stiftung Naturlandschaften Brandenburg das Projekt „Tor zur Wildnis“ mit dem Klangkünstler Helmut Lemke, unterstützt von der EMB Energie Mark Brandenburg GmbH.

Es ging darum, ein Naturerlebnis der anderen Art zu ermöglichen, ohne Informationstafeln oder naturkundliche Exponate, sondern über eine Sinneswahrnehmung, die Gefühle und Gedanken anspricht: das Hören. So ergab sich die Idee, mit Klängen einen Zugang zu schaffen, ein „Tor zur Wildnis“, das Stadtbewohnern,



Besuchern des Deutschen Wandertages und Kunstinteressierten die faszinierenden Flächen im Süden des Naturparks näher bringt.

Um die Klänge zu erforschen und aufzunehmen, begab sich Helmut Lemke in das Wildnisgebiet der Stiftung Naturlandschaften Brandenburg, ganz im Süden des Naturparks. Hier ist es noch möglich, Weite zu erleben und dem Zivilisationslärm zu entkommen. Scheinbar lässt sich hier nur wenig hören, der eigene Herzschlag, das Knistern der Kleidung – und die Klänge der Natur. Doch diese haben es in sich. Hört man genauer hin, gibt es neben Vogelzwitschern und Wasserrauschen

Vielfältiges, Verborgenes und Kurioses zu entdecken. Manche Klänge hat Helmut Lemke im Rahmen seiner Feldforschung mit unkonventionellen Methoden überhaupt erst hörbar gemacht. So wirkt z.B. das Surren des Windes an einer aufgespannten Schnur auf den Hörer faszinierend bzw. fremdartig und erinnert an Elektroklänge aus Berliner Szeneclubs. Lemkes Experimente sind dabei

oft so einfach wie verblüffend. Er zeichnet z.B. auf wie es klingt, wenn ein Mikrofon in einen Ameisenhaufen gehalten wird: ein geschäftiges Knistern und Rauschen, vergleichbar mit der Geräuschkulisse zur „Rush-hour am Alexanderplatz“, wie er sagt. Auch im nassen Element war einiges zu vernehmen. Mit Unterwasser-Mikrofonen brachte Lemke das Feuchtgebiet „Rötepfühle“ zum Tönen. Der Hörer fragt sich, welche Wesen oder welche Vorgänge ein so fremdartiges Sirren und Knattern hervorgerufen haben, und staunt. Und genau das ist es, worum es der Stiftung Naturlandschaften Brandenburg mit dem Projekt geht. Um einen Zugang

Helmut Lemke demonstriert interessierten Pressevertretern seine Klangtechnik.

Sie möchten die Hörbox mit den Wildnisclängen und einen Film über die Stiftung Naturlandschaften erleben?
Tel.: 0331 7453101



zur Natur, um die Wahrnehmung ihrer Komplexität, Spontaneität und Fülle, die sich im Kleinen wie im Großen zeigt. Das Klangpotenzial, das Lemke hörbar macht, bringt zum Staunen, so wie auch die Lebenskraft der Natur, die auf den von Panzern zerfurchten Sandböden von ganz allein mit der Zeit neue Wälder aufwachsen lässt, zum Staunen bringt. Mit einer Klanginstallation im öffentlichen Raum, Infostand und einer begehbaren Hörbox wur-

den die Ergebnisse im Rahmen des Deutschen Wandertages Ende Juni in Luckenwalde präsentiert. Jetzt sind die Klänge im Naturpark auf der Reise und die Hörbox wird bei verschiedenen Ausstellungen für die Besucher als „Tor zur Wildnis“ präsentiert.

Anika Niebrügge

Helmut Lemke unterrichtet seit 1996 an Kunstakademien in England, Deutschland, Thailand, Finnland und Frankreich und baute den Studiengang für Phonic Art an der Hull School of Art & Design mit auf. Im Rahmen eines von der englischen AHRC geförderten Forschungsauftrags untersuchte er die natürlichen Klänge weiter, offener Landschaften u.a. in Grönland, Island und dem Norden Finnlands unter künstlerischen Gesichtspunkten. Helmut Lemkes Arbeit ist in Katalogen, Büchern, CDs und Schallplatten veröffentlicht.

Anzeigen

Hilfe für eine kleine Eule Der Steinkauz – Athene noctua

Werden Sie Steinkauzpatre mit:

- ✓ jährlicher Spende für ein Zuchtpaar
- ✓ Ihrem persönlichen Patenausweis
- ✓ Besuche der Steinkäuze beim Züchter
- ✓ aktuellen Informationen zur Zucht und Auswilderung



Unterstützen Sie mit Ihrer Spende:

- ✓ den Bau von Nisthilfen
- ✓ Bau und Einrichtung von Volieren
- ✓ die Futtersversorgung der Zuchtvögel
- ✓ die Kontrolle und Instandhaltung der Nisthilfen und Volieren

Spendenkonto: 352 601 7580

BLZ: 1605 0000

Mittelbrandenburgische Sparkasse Potsdam

Vielen Dank!

Landschafts Förderverein
Nuthe-Nieplitz-Niederung e.V.



Tel.: 033204 42342 / 41867

Fax: 033204 41866

email: info@foerdereverein-nuthe-nieplitz.de

Internet: www.naturpark-nuthe-nieplitz.de

**Dachdeckermeister -
Bauklempnerei**



Bauhof Mirko Neumann

Laubenweg 5, OT Glau In 14959 Trebbin

Bei uns ist Ihr Dach in besten Händen!

Fachmännische Beratung für Ihre Ansprüche!

Dächer aus Naturschiefer / Balkonabdichtung mit Edelstahl

Telefon: 033731 - 1 56 93

www.bauhof-neumann.de

Fax: 033731 - 1 06 46

info@bauhof-neumann.de

Späth'sche Baumschulen
Pflanzenverkauf - Sortenschaufen - Gartenservice

Unsere Jahreszeiten-Party 2013
Spätherbst am 4./5. Mai
Traumfest am 21./22. September
Wohlfühlmarkt vom 6.-8. Dezember

Berlin, 10611, 12687 Berlin
Tel. 030 49 30 85-0
www.spaethsches-baumschul.de

Landschaft und Design

Gartenarchitektin Elke Lettner
Körzlin 21 145, 47 Beelitz
033204-60230
www.landschaft-design.de

Idée - Planung - Ausführung

Ihr Gärtner am Mexikoplatz

Pflanzen und Blumen
Lindenblauer Allee 2 - 14163 Berlin
Tel. 01 73 230 93 42

Land-Careless
Garten-parkette

Wir entführen Sie in die schönsten Gärten Europas
www.gartenreisen-land.de

Unser Hotel liegt hoch über Sie
Tel. 03641 97 88 33

Aus unseren Baumschulen
Rosenkompetenz seit 1818

Wir sind Rosen-Fachler!
Rosenzucht - Gartensortenschaufen -
Dahlben-Hoopsgarten - Tulpen - Yuccas
www.gartenreisen-land.de

Pflanzen Kötter

www.pflanzenkoetter.de

gardenesign

Karin Casper 0871 408 63 17
www.gardenesign.de

Ihr Traumgarten entsteht, ...
von der Planung bis zum fertigen Garten!

Berliner Staudenmarkt
im Botanischen Garten

7. + 8. September 2013
ab 10 Uhr

www.botanischer-garten-berlin.de

Platz für Aufsteher
Beste Bierplatte
Offene Gärten 2013
2,- €/Person
(Kinder frei)

Garten von Sibilla Noerenup, Foto Sandy Wolf

11./12. Mai und 21./22. September
Offene Gärten 2013
in Potsdam, Berlin und Umland

urania • /NO6



Weinbergstr. 26
14947 Nurthe-Urstromtal
OT Dobbrikow
Tel: 033732-50 192 • Fax 033732 - 50 191
www.eichenfreund.de • wald@eichenfreund.de

**Beratung für den Waldbesitzer, Waldpflege,
maschineller Holzeinschlag und Rückung**





Unsere Angebote für die Umwelt.

› EMB Natur + EMB Strom

Engagieren Sie sich mit uns zusammen für die Naturparks „Uckermärkische Seen“ und „Nuthe-Nieplitz“. Mit EMB Natur zahlen Sie monatlich einen Naturzuschlag von 1 €* auf die Erdgaspreise. Schonen Sie jetzt mit EMB Strom**, unserem Umweltstrom aus 100 Prozent Wasserkraft, das Klima.

* Bruttopreise inkl. der gesetzlichen MwSt. von derzeit 19 Prozent (gerundet)

** Gilt für die Netzgebiete der E.ON edis AG, der Energie und Wasser Potsdam GmbH (EWP), der Vattenfall Europe Distribution Berlin GmbH und der MITNETZ STROM (amwM-Gruppe).

ERDGAS | STROM | BIOERDGAS

EMB Energie Mark Brandenburg GmbH
Kostenfreie Kunden-Hotline: 0800 0 7495-10
www.emb-gmbh.de

EMB
IHR ENERGIEPARTNER